



# *Jahresbericht* *2015/16*

Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen  
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision  
WU Wien

o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl

Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, A-1020 Wien

Tel.: +43 1 31336-4603

Fax: +43 1 31336-904603

<http://www.wu.ac.at/revision/>  
email: [Romuald.Bertl@wu.ac.at](mailto:Romuald.Bertl@wu.ac.at)



# Inhaltsübersicht

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	3
1.1	Neue Mitarbeiter/innen .....	4
<b>2</b>	<b>Ein Institut – fünf Professorinnen und Professoren</b> .....	6
<b>3</b>	<b>Organisation der Abteilung</b> .....	7
3.1	Die Mitglieder der Abteilung.....	7
3.2	Der Aufbau der Abteilung .....	7
3.3	Mitarbeiterinformationen.....	9
<b>4</b>	<b>Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge</b> .....	31
4.1	Vorträge der Mitarbeiter und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen.....	31
<b>5</b>	<b>Forschungsschwerpunkte</b> .....	39
5.1	Bilanzrecht.....	39
5.2	Internationale Rechnungslegung .....	39
5.3	Bilanzsteuerrecht.....	39
5.4	Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung.....	39
5.5	Corporate Governance .....	40
5.6	Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer).....	40
5.7	Effektivität der Jahresabschlussprüfung .....	40
5.8	Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand .....	40
5.9	Die Bewertung von Infrastrukturvermögen .....	41
5.10	Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich.....	41
5.11	Executive Compensation (WU Kleinprojekt).....	42
5.12	Sustainability Reporting .....	42
5.13	Automatische Textanalyse in der Rechnungswesenforschung .....	43
5.14	Behaltensleistung von Wissen im Fachbereich Financial Accounting.....	43
<b>6</b>	<b>Lehre</b> .....	44
6.1	Neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre .....	44
6.2	Master Steuern und Rechnungslegung.....	49
6.3	Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen .....	52
6.4	Statistik der Fachprüfungen .....	55
<b>7</b>	<b>Abschlussarbeiten</b> .....	56
7.1	Fertiggestellte Bachelorarbeiten .....	56
7.2	Fertiggestellte Masterarbeiten .....	57
7.3	Fertiggestellte Dissertationen.....	58
<b>8</b>	<b>Statistik</b> .....	59



## Aus der Geschichte des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

- \* Julius Ziegler, k.k. außerordentlicher Professor für Buchhaltung, Korrespondenz und Bankwesen, vertritt als Erster das Fach Revisions- und Treuhandwesen an der damaligen k.k. Exportakademie.
- \* Das Institut für kaufmännische Organisations- und Betriebslehre ist eines der ersten Institute, die an der k.k. Exportakademie um die Jahrhundertwende eingerichtet werden. Erster Institutsvorstand ist Professor Anton Schmid. Nach dessen Tod führen die Professoren Julius Ziegler und Dr. Karl Seidel das Institut.  
Der Name des Instituts wird auf Institut für Organisation und Revisionswesen geändert.
- \* Zwischen 1938 und 1951 ist das Institut ohne Leitung.
- \* Im Jahr 1951 wird Professor Dkfm. Dr. Leopold Illtschko Institutsvorstand des Instituts für Organisation und Revisionswesen.
- \* Im Jahr 1963 wird das Institut in Institut für Treuhandwesen umbenannt.
- \* Von 1964 bis 1971 ist Professor Dr. Erich Loitsberger der Institutsvorstand.
- \* In den Jahren 1971 bis 1983 fungiert Professor Dkfm. Dr. Franz Jonasch als Institutsvorstand.
- \* Im Jahr 1983 wird an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich erstmals die spezielle Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eingeführt und dem Institut für Treuhandwesen angegliedert. Das Ordinariat wird von Professor Dkfm. Dr. Michael Heinhold übernommen, der gleichzeitig die Funktion des Institutsvorstandes übernimmt. Der gesamte Lehrbereich wird in Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen umbenannt.
- \* 1985 tritt Professor Dkfm. Dr. Anton Egger die Nachfolge von Professor Jonasch an, die Abteilung für Revisions- und Treuhandwesen wird begründet.
- \* Seit 1987 wird das Institut in zwei getrennten Abteilungen geführt:  
Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision,  
Leiter: o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger;  
Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,  
Leiter: o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Michael Heinhold
- \* Im Jahr 1990 wird Professor Dkfm. Dr. Anton Egger Institutsvorstand.
- \* 1991 wird o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl an das Institut berufen und übernimmt die Leitung der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.
- \* Seit Dezember 1992 ist o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl Institutsvorstand.
- \* Am 1.10.2000 emeritiert o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger.
- \* Am 1.3.2001 übernimmt o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl den Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Revision (Nachfolge o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger).
- \* Seit 1.3.2002 wird der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. vertreten.
- \* Am 1.7.2002 übernimmt Univ.Prof. Mag. Dr. Christian Riegler die neu geschaffene Abteilung für Integrierte Unternehmensrechnung.
- \* Am 1.10.2013 übernimmt Univ.Prof. Urška Kosi, Ph.D. die neu geschaffene Abteilung für International Accounting.
- \* Am 4.10.2013 wird der neue WU-Campus im Prater offiziell eröffnet.
- \* Am 1.12.2015 übernimmt Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler die neu geschaffene Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung.



# Jahresbericht und Wissensbilanz der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision 2015/2016

## 1 Einleitung

Die vorliegende Dokumentation richtet sich an alle, die am Lehr- und Forschungsprogramm der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision interessiert sind. Sie gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Studienjahr 2015/2016 und soll sowohl Praktiker und Interessierte aus anderen Wissenschaftsbereichen als auch Studierende über die Ausbildungsinhalte sowie den Umfang der Tätigkeit in Lehre und Forschung informieren.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen liegt auf nationalen und internationalen Rechnungswesensystemen, Methoden der Begutachtung sowie der Betrachtung der Revision aus funktionaler und institutioneller Perspektive. Im Vordergrund steht die Betreuung derjenigen Studierenden, die später den Beruf eines Wirtschaftsprüfers, eines Steuerberaters, eines Unternehmensberaters oder eine gehobene Position in betrieblichen Finanzabteilungen, Revisionsabteilungen, Planungsabteilungen und ähnlichen betrieblichen Stabsstellen anstreben.

Entsprechend dem dargestellten Tätigkeitsfeld der Unternehmensrechnung werden insbesondere folgende Lehrveranstaltungen gehalten:

- Internationales Rechnungswesen (Einzel- und Konzernabschluss)
- Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung
- Rahmenbedingungen und Methoden der Jahresabschlussprüfung

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung Unternehmensrechnung finden sich in folgenden Bereichen:

- Jahresabschlussprüfung (insbesondere Qualitätssicherungskonzepte, Unabhängigkeit des Jahresabschlussprüfers, Corporate Governance)
- Unternehmensbewertung
- Nationales und internationales Bilanzrecht
- Informationsfunktion des Jahresabschlusses (Wertrelevanz, Ausschüttungsbemessung)
- Öffentliches Rechnungswesen

## 1.1 Neue Mitarbeiter/innen

### 1.1.1 Duygu Atak, MSc MSc BSc

Duygu Atak, MSc MSc BSc ist seit April 2016 als Universitätsassistentin Prae Doc tätig und für Lehre im Bachelorstudium sowie für Forschung zuständig.

Frau Atak wurde 1990 in Ankara geboren. Ihre Matura legte sie im Jahr 2009 an der Handelsakademie Schwaz/Tirol mit dem Schwerpunkt Finanz- und Risikomanagement ab. Direkt danach nahm sie das Bachelorstudium „Management and Economics“ an der Universität Innsbruck auf. Im Anschluss absolvierte sie in den Jahren 2012 und 2014 das Masterstudium „Banking and Finance“, ebenfalls an der Universität Innsbruck. Weiters begann sie im Jahr 2013 das Masterstudium „Accounting, Auditing and Taxation“, welches sie 2016 abschloss. In der Lehre ist Frau Atak für den Financial Accounting-Teil der Lehrveranstaltung „Accounting and Management Control II“ im Bachelorstudium zuständig.

### 1.1.2 Markus Kofler, MSc (WU) BSc (WU)

Markus Kofler, MSc (WU) BSc (WU) ist seit Oktober 2015 als Universitätsassistent Prae Doc eingestellt und für Lehre im Bachelorstudium und Forschung zuständig.

Herr Kofler wurde 1990 in Gmunden, Oberösterreich, geboren. Seine Matura legte er 2009 mit ausgezeichnetem Erfolg an der HTBLA Vöcklabruck ab. Direkt danach begann er das Bachelorstudium für Betriebswirtschaft an der WU Wien und 2014 und 2015 absolvierte er noch das Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“, ebenfalls an der WU Wien. Während dieser Zeit war er bereits als Studienassistent an unserer Abteilung tätig und unterstützte dabei das Team in den verschiedensten Bereichen.

Seine Tätigkeit in der Lehre, welche Herr Kofler bereits als Studienassistent aufnahm, führt er nun als Universitätsassistent Prae Doc weiter und unterrichtet AMC II im Bachelorstudium.

In seiner Forschungsarbeit beschäftigt er sich ua mit der Textanalyse von Geschäftsberichten von Unternehmen und arbeitet dabei an der Entwicklung einer eigenständigen Software zur Textanalyse.

### 1.1.3 Dominik Bertagnol, BSc (WU)

Wir dürfen Ihnen Herrn Dominik Bertagnol als neuen Mitarbeiter in unserer Abteilung vorstellen. Er war im abgelaufenen Studienjahr (WS 2015/2016 und SS 2016) als Betreuungstutor für den Kurs II in der neuen SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre tätig. Im Wintersemester 2016/2017 wird er die Lehrveranstaltung als externer Lektor halten.

Herr Bertagnol wurde 1992 in Wien geboren und hat Ende 2011 die Matura in der Handelsakademie am IBC Hetzendorf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Zwischen 2011 und 2013 absolvierte er das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Studienrichtung Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten BWL der KMUs und Accounting. Seit Herbst 2013 absolviert Herr Bertagnol sein Masterstudium „Steuern und Rechnungslegung“ an der WU und wird im Sommer 2016 abschließen. Seit Ende 2011 ist er beruflich in der Steuerberatung, seit 2013 bei der BDO Austria GmbH als Berufsanwärter tätig. Im Herbst 2016 wird Herr Bertagnol zur ersten Klausur für die Steuerberaterprüfung antreten.

### 1.1.4 Suzana Ilic, BSc (WU)

Wir dürfen Ihnen außerdem Frau Suzana Ilic als neue Mitarbeiterin unserer Abteilung vorstellen. Sie war im Zeitraum von September 2015 bis Juli 2016 als Tutorin der neuen SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre angestellt.

Frau Ilic wurde 1992 in Tulln geboren. Im Juni 2011 schloss sie die Handelsakademie in Tulln mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Seit Herbst 2011 studierte sie an der WU Wien „Betriebswirtschaft“ mit Spezialisierungen, die schwerpunktmäßig im Bereich Accounting, Finance und Steuerrecht lagen. Während

des Wirtschaftsstudiums arbeitete sie als Berufsanwärterin in einer kleinen Steuerberatungskanzlei in Tulln. Ihre Bachelorarbeit trägt den Titel „Die Liquidation einer gruppenzugehörigen Gesellschaft – Eine steuerliche Analyse“. Sie schloss das Bachelorstudium im Wintersemester 2015/2016 ab. Danach wechselte sie in das Tax Team der BDO Austria GmbH. Ab dem Wintersemester 2016/2017 startet sie ihr Masterstudium in „Steuern und Rechnungslegung“ an der WU Wien.

### **1.1.5 Dragan Joldzic, BSc (WU)**

Wir dürfen Ihnen außerdem Herrn Dragan Joldzic als neuen Mitarbeiter unserer Abteilung vorstellen. Er ist seit März 2016 als eDeveloper angestellt.

Herr Joldzic wurde 1990 in Banja Luka/Bosnien und Herzegowina geboren und lebt seit April 1992 in Österreich. Im Juni 2009 absolvierte er die Wirtschafts- und Tourismusschule „Pannoneum“ in Neusiedl am See sowie im März 2015 das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der WU Wien. Im Rahmen seines Bachelorstudiums absolvierte Herr Joldzic die beiden Spezialisierungen „KMU – Betriebswirtschaft für Klein- und Mittelbetriebe“ und „Accounting“. Seine Bachelorarbeit beschäftigte sich mit der Wahrnehmung von Kreditgenossenschaften im Vergleich zu anderen Kreditinstituten in Österreich.

Seit Oktober 2015 ist er für das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen der WU Wien gemeldet und wird dieses im Juni 2017 abschließen.

Neben mehreren Praktika sammelte er auch bereits Berufserfahrung im universitären Bereich der TU Wien und konnte bei der BDO Austria im Rahmen eines Praktikums Erfahrungen im Bereich Wirtschaftsprüfung – Auditing sammeln.

### **1.1.6 Sandra Taubländer**

Wir dürfen Ihnen Frau Sandra Taubländer als neue Mitarbeiterin unserer Abteilung vorstellen. Sie ist seit März 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt.

Frau Taubländer wurde 1993 in Eisenstadt geboren. Im Juni 2012 schloss sie das Bundesgymnasium Babenbergerring in Wiener Neustadt mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Seit Februar 2013 studiert sie an der WU Wien „Internationale Betriebswirtschaft“ mit Spezialisierungen, die schwerpunktmäßig im Bereich Accounting und Finanzierung liegen. Das Wintersemester 2015/16 verbrachte sie in Irland, wo sie am University College Cork studierte. Ihre Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Anwendung der Conjoint-Analyse in den Bereichen „Accounting“ und „Taxation“. Frau Taubländer wird das Bachelorstudium im Sommersemester 2016 abschließen. Durch zahlreiche Praktika beim BMLVS sammelte sie bereits Berufserfahrung.

## 2 Ein Institut – fünf Professorinnen und Professoren

Die Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision ist eine von fünf Abteilungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Die fünf Abteilungen sind:

- Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision (o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl)
- Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.)
- Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung (Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler)
- Abteilung für International Accounting (Univ.Prof. Urška Kosi, Ph.D.)
- Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling (Univ.Prof. Dr. Christian Riegler)

© Sebastian Reich/ASAblanca.com



(Von links nach rechts): Eva Eberhartinger, Urška Kosi, Romuald Bertl, Christian Riegler, Klaus Hirschler (unten).

© Stephan Huger



## 3 Organisation der Abteilung

### 3.1 Die Mitglieder der Abteilung



© Jürgen Ange/WUtv

(Von links nach rechts): 1. Reihe: Lisa Kreiling, Tanja Wagner, Carina Stojaspal, Katharina van Bakel-Auer, Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder, Romuald Bertl, Suzana Ilic, Veronika Fresner, Magdalena Kuntner.  
2. Reihe: Dominik Scherrer, Andreas Celec, Christoph Fröhlich, Ewald Aschauer, Anton Egger, Duygu Atak, Markus Kofler, Dominik Bertagnol.

### 3.2 Der Aufbau der Abteilung

#### **Institutsvorstand & Abteilungsleiter**

o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl

#### **Emeritierte Professoren**

em.o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger

em.Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA

#### **a.o. Professor**

a.o.Univ.Prof. Dr. Franz Hörmann

#### **Assistenzprofessorin**

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder, MIM (CEMS)

**Lehrende Professoren**

Univ.Prof. Mag. Dr. Ewald Aschauer  
em.Univ.Prof. Dr. Gerwald Mandl

**Senior Lecturer (post doc)**

Mag. Dr. Katharina van Bakel-Auer

**Universitätsassistenten (prae doc)**

Duygu Atak, MSc MSc BSc  
Mag. Dr. Barbara Schallmeiner  
Markus Kofler, MSc (WU), BSc (WU)

**Senior Lecturer (prae doc)**

Lisa Kreilinger, MSc (WU), BSc (WU)

**Wissenschaftliche Mitarbeiter**

Carina Stojaspal, BSc (WU)  
Tanja Wagner, BSc (WU)

**Tutoren**

Dominik Bertagnol, BSc (WU)  
Suzana Ilic, BSc (WU)

**eDeveloper**

Mag. Andreas Celec  
Dragan Joldzic, BSc (WU)

**Sekretariat**

Veronika Fresner  
Werner Radostics

**Drittmittelfinanzierte Assistenten und externe Lektoren**

Dr. Georg Adler  
Dr. Birgit Baumgartner, MA  
Dr. Dieter Christian  
Dr. Dr. Christoph Fröhlich  
Mag. Konrad Fuhrmann  
Dr. Christian Höllerschmid  
Dipl.-Ing. Dr. Elmar Hubner

**Gastvortragende**

Univ.Prof. Dr. Roman Rohatschek  
Mag. Regina Reiter

*(Stand: Juni 2016)*

**Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Dominik Scherrer  
Sandra Taubländer

**E-Tutor**

Stefan Zlabinger, BSc (WU)

Mag. Magdalena Kuntner  
Dr. Christian Ludwig  
Mag. Eva Posautz  
Mag. Helga Rohner  
Mag. Leopold Rohrer  
Priv.Do. Mag. Dr. Alexander Schiebel

Dr. Michael Schirmbrand

## 3.3 Mitarbeiterinformationen

### 3.3.1 o.Univ.Prof. Mag. Dr. Romuald Bertl



© Anna Zora

Position: Institutsvorstand und Abteilungsleiter

[romuald.bertl@wu.ac.at](mailto:romuald.bertl@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- Präsident des österreichischen Rechnungslegungsbeirates, Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC)
- Leiter des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer (iwp)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Kommission „Rechnungswesen“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Kommission „Steuerlehre“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision der KWT
- International Fiscal Association (IFA) – Landesgruppe Österreich
- Wiener Juristische Gesellschaft
- Professorenverband der WU Wien
- Wissenschaftlicher Beirat des Universitätslehrgangs für Internationales Steuerrecht der WU
- Lehrgangsführer des Unternehmensbewertungslehrganges der WT Akademie
- Wissenschaftlicher Leiter der Wiener Bilanzrechtstage

#### Publikationen

##### *Schriftleitung und Herausgeberschaft*

- Österreichische Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen (RWZ), Wien, LexisNexis, seit 1990.

##### *Buch, Monographie*

- Egger, Anton, Samer, Helmut, Bertl, Romuald. 2015. Der Jahresabschluss nach dem Unternehmensgesetzbuch – Band 1. 15. Auflage. Wien: Linde.
- Bertl, Romuald, Deutsch, Eva, Hirschler, Klaus. 2015. Buchhaltungs- und Bilanzierungshandbuch. 9. Auflage. Wien: LexisNexis.

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2016. Bilanzierung von Beteiligungen vor und nach einer Einlage in eine Tochtergesellschaft. RWZ 26 (3): S. 81-82.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2016. Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einer Betriebsverpachtung. RWZ 26 (2): S. 44-45.
- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2016. Tauschbewertung bei Auseinanderfallen der Zeitpunkte der Übergabe der Tauschobjekte. RWZ 26 (4): S. 123-124.

- Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2015. Umsatzerlösrealisation bei Rückgaberecht des Käufers. RWZ 25 (10): S. 319-321.

#### **Beitrag in Gesetzeskommentar**

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2015. Die Jahresabschlussprüfung. In: Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz Band III, Hrsg. Bertl Romuald, Fröhlich Christoph, Mandl Dieter. Wien: LexisNexis.

#### **Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)**

- Bertl, Romuald. 2016. Investitionsentscheidung für den Aufsichtsrat. In: Handbuch für den Aufsichtsrat, Hrsg. Kalss Susanne, Kunz Peter, S. 447-468. Wien: facultas wuv.
- Bertl, Romuald, Schereda, Martin. 2016. Unternehmensrechtliches Rechnungswesen in der Insolvenz. In: Praxishandbuch Insolvenzabwicklung, Hrsg. Poltsch Kathrin, Bertl Romuald, Fraberger Friedrich, Reckenzaun Axel, Isola Alexander, Petsch Wolfgang, S. 123-151. Wien: Linde.
- Bertl, Romuald, Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor. 2015. Die Bewertung von KMU unter Berücksichtigung des neuen Fachgutachtens KFS/BW 1. In: Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2015, Hrsg. Seicht Gerhard, Janschek Otto, S. 189-204. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald, Bartl, Marcus, Posautz, Eva. 2015. Neue Regelung zur Bewertung von Beteiligungen und Unternehmen. In: Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2015, Hrsg. IWP, S. 227-244. Wien: Linde.
- Bertl, Romuald. 2015. Rechtliche Rahmenbedingungen der Steuerberatung und Abschlussprüfung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band I Teil 2, 4. Auflage, Hrsg. Bertl Romuald, Djanani Christiana, Eberhartinger Eva, Hirschler Klaus, Kofler Herbert, Tumpel Michael, Urnik Sabine, S. 315-360. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald. 2015. UGB zwischen IFRS und Bilanzrichtlinie. In: Wiener Bilanzrechtstage 2015, Hrsg. Bertl Romuald, Eberhartinger Eva, Egger Anton, Kalss Susanne, Lang Michael, Nowotny Christian, Riegler Christian, Schuch Josef, Staringer Claus, S. 13-26. Wien: Linde.

#### **Herausgeberschaften (von Sammelwerk)**

- Bertl, Romuald, Poltsch, Kathrin, Fraberger, Friedrich, Isola, Alexander, Reckenzaun, Axel, Petsch, Wolfgang, Seidl, David, Schereda, Martin, Pabst, Stefan, Hrsg. 2016. Praxishandbuch Insolvenzabwicklung. 1. Auflage. Wien: Linde.
- Bertl, Romuald, Eberhartinger, Eva, Egger, Anton, Kalss, Susanne, Lang, Michael, Nowotny, Christian, Riegler, Christian, Schuch, Josef, Staringer, Claus, Hrsg. 2015. Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht. Wiener Bilanzrechtstage 2016. Wien: Linde.

#### **Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen**

- Bertl, Romuald. 2016. European Regional Conference, Warschau, 21.–24.4.2016, Teilnahme.
- Bertl, Romuald. 2016. Bilanzpolitik vs. Bilanzdelikte. „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“. Wiener Bilanzrechtstage 2016, WU Wien, 1.4., Teilnahme und Vortrag.
- AFRAC. 2016. The Future of Corporate Reporting. KWT, Wien, 9.3., Teilnahme.
- Wissenschaftliche Kommissionstagung Rechnungswesen, Universität Passau, 15.2.–17.2.2016, Teilnahme.
- Bertl, Romuald. 2015. Überblick über die AFRAC-Facharbeiten. AFRAC 2015, BMJ Wien, 1.12., Vortrag.
- iwv Fachtagung 2016, Vösendorf, 16.10.–17.10.2015, Teilnahme.
- Bewertung von Beteiligungen und Firmenwert, WT Akademie, 1.7.2015, Vortrag.

#### **Forschungsprojekte**

- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Bilanzsteuerrecht (siehe 5.3)
- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 5.4)
- Corporate Governance (siehe 5.5)

- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 5.6)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)

## Lehre

### Doktorat

Research Seminar

### Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Konzernrechnungslegung

Auditing

Masterthesis-Seminar

Projektseminar

### Master Steuern und Rechnungslegung

Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse

Masterthesis-Seminar

### SBWL Accounting (Bachelor)

Kurs V – Accounting (WS 2015/16 ausgelaufen)

### SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (Bachelor)

Kurs V – Jahresabschlussprüfung

### WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Externes Rechnungswesen

Jahresabschlussprüfung und Corporate Governance

### 3.3.2 em.o.Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Anton Egger



Position: emeritierter Institutsvorstand

[anton.egger@wu.ac.at](mailto:anton.egger@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Em.o.Univ.Prof. DDr.h.c. Anton Egger wurde am 15. Mai 1932 in Öblarn, Steiermark, geboren. Er studierte ab 1950 an der Hochschule für Welthandel, Wien, und erwarb 1953 den Titel eines Diplomkauffmannes und 1954 jenen eines Doktors der Handelswissenschaften.

Nach dem Studium war Anton Egger in der Industrie und in der Steuerberatung tätig. Er wurde 1961 Steuerberater und 1965 Wirtschaftsprüfer. Von 1957 bis 1966 war er nach Ablegung der Lehramtsprüfung Handelsakademieprofessor für Betriebswirtschaftslehre, Rechts- und Volkswirtschaftslehre.

1970 wurde er Universitätsdozent. 1975 wurde er als o.Univ.Prof. an die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz berufen, wo er bis 1985 tätig war. Er war 1977–1979 Dekan dieser Fakultät und erhielt 1984 den Ruf der WU Wien als o.Univ.Prof. am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Er emeritierte 2000, ist aber bis heute dem Institut eng verbunden. 2000 erhielt er die Würde eines Ehrendoktors der Universität Graz.

Er ist Autor, Mitautor und Herausgeber von 16 Büchern sowie Verfasser von rund 100 wissenschaftlichen Aufsätzen in Sammelwerken und Fachzeitschriften des In- und Auslandes. Für seine wissenschaftlichen Leistungen und sein Engagement in der Akademikerausbildung erhielt er das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse und das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

### 3.3.3 em.o.Univ.Prof. Dkfm. Dr. H. Peter Holzer, M.S., CPA

© Sebastian Reich/ASAbianca.com



Position: Gastprofessor

[holzer@illinois.edu](mailto:holzer@illinois.edu)

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Prof. Holzer ist emeritierter Gastprofessor an der WU Wien.

Vor seiner Tätigkeit an der WU Wien war er viele Jahre Professor of Accounting an der University of Illinois, USA. Während seiner akademischen Laufbahn war er auch als Gastprofessor an Universitäten in Europa, Afrika und Asien. Als Konsulent für die Weltbank und anderer internationaler Organisationen bereiste er zahlreiche Länder in Afrika und Asien.

Er ist Mitglied der American Accounting Association und des American Instituts of Certified Public Accountants. Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Bücher. Seine Veröffentlichungen erscheinen in deutschen und englischsprachigen Zeitschriften. Er war Mitglied des Beirates und Reviewer mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften und Fachzeitschriften, u.a. des International Journals of Accounting, Education and Research und des Journals of Accountancy and Benchmarking.

### 3.3.4 Mag. Dipl.-Ing. Dr. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder, MIM (CEMS)



Position: Assistenzprofessorin  
stellvertretende Abteilungsleiterin

[stephanie.hoermanseder@wu.ac.at](mailto:stephanie.hoermanseder@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-5365

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Canadian Accounting Association (CAAA)
- American Accounting Association (AAA)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Kommission „Rechnungswesen“ des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Center for Social and Environmental Accounting Research (CSEAR)
- International Association for Accounting Education and Research (IAAER)

#### Publikationen

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Mittelbach-Hörmanseder, Stéphanie, Petutschnig, Matthias. 2016. Eine empirische Analyse der Auswirkung von Ertragsteuern auf dem österreichischen Immobilienmarkt. *BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis* (3): S. 270-290.
- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Markus. 2015. RÄG 2014: Auswirkungen auf die UGB Formblatt-Verordnung. *RWZ* 25 (12): S. 387-390.

##### *Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)*

- Hörmanseder, Stéphanie, Kalss, Susanne, Petritz, Michael. 2016. Aktuelle stiftungsrechtliche und steuerrechtliche Fragen zur Privatstiftung. In: *Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2016*, Hrsg. IWP, S. 349-382. Wien: Linde.

##### *Populärwissenschaftliche Artikel*

- Hörmanseder, Stéphanie, Petutschnig, Matthias. 2016. Einfluss der Immobilienertragsteuer auf die Immobilienpreise. *ÖVI News*, Jänner 2016.

##### *Working Papers*

- Hörmanseder, Stéphanie, Petutschnig, Matthias. *An Empirical Analysis Real Estate Capital Gains Taxation*. 2016
- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Markus. *Textual Analysis in Accounting Research*. 2016
- Hörmanseder, Stéphanie, Patloch, Alexandra. *Executive Compensation in Austria*. 2016
- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Christian, Kofler, Markus. *Improving Textual Analysis in Accounting Research*. 2015
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer Ewald. *Sustainability Reporting in Academic Research*. 2015
- Hörmanseder, Stéphanie, Schiebel, Alexander. *IFRS Adoption in Germany*. 2009

### **Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen**

- Hörmanseder, Stéphanie, Petutschnig, Matthias. 2016. An Empirical Analysis of the Introduction of a Real Estate Capital Gains Tax in Austria. SASE Annual Conference, University of California, Berkeley, Vereinigte Staaten/USA, 24.6.-26.6. Akzeptiertes Working Paper, Vortrag.
- Hörmanseder, Stéphanie, Petutschnig, Matthias. 2016. An Empirical Analysis of the Introduction of a Real Estate Capital Gains Tax in Austria. VHB Frühjahrstagung der Kommission Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Passau, Deutschland, 6.3.-7.3., Vortrag.
- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Markus. 2016. Automatische Textanalyse in der Rechnungswesenforschung. IWP Wissenschaftsforum – Dialog von Wissenschaft und Praxis zur Wirtschaftsprüfung, WU Wien, Österreich, 11.4., Vortrag.
- Wiener Bilanzrechtstage 2016, „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“, WU Wien, 1.4., Teilnahme.
- AFRAC, The Future of Corporate Reporting, KWT Wien, 9.3.2016. Teilnahme.
- Stata Workshop (WU Wien), WU Wien, 24.2.2016, Teilnahme.
- VHB Wissenschaftliche Kommissionstagung Rechnungswesen, Universität Passau, 15.2.–17.2.2016, Teilnahme.
- Meeting the Editors in Accounting, Paris, 14.12.-15.12.2015. Teilnahme.
- iwip Fachtagung 2016, Vösendorf, 16.10.–17.10.2015, Teilnahme.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Financial Reporting and Business Communication Conference, Bristol, Großbritannien, 2.7-3.7.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. 2015. Sustainability Reporting in Academic Research – A Content and Citational Analysis. Conference on Social and Environmental Accounting, ESSEC, Paris, Frankreich, 11.6.-12.6.

### **Forschungsprojekte**

- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Executive Compensation (siehe 5.11)
- Sustainability Reporting/Social and Environmental Accounting (siehe 5.12)
- Automatische Textanalyse in der Rechnungswesenforschung (siehe 5.13)

### **Lehre**

Bachelor

AMC III

Unternehmensgründung – Der Weg zum eigenen Unternehmen

International Program

Electives Bloc Course I – International Accounting

SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (Bachelor)

Kurs II – Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS

WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Externes Rechnungswesen

Kinderuni-Wien

Wofür braucht man eigentlich ein Konto?

### **Sonstige Tätigkeiten**

- RWZ – Redaktionsassistentin
- Teilnahme am MORE-Projekt

### 3.3.5 Univ.Prof. Mag. Dr. Ewald Aschauer

© Sebastian Reich/ASAbianca.com



Position: Univ.Prof. an der Johann Kepler Universität Linz  
Gastprofessor an der WU (seit Oktober 2014)  
Associate Professor an der University of Southern Denmark

Webseite: [asa.jku.at](http://asa.jku.at)

[ewald.aschauer@wu.ac.at](mailto:ewald.aschauer@wu.ac.at); [ewald.aschauer@jku.at](mailto:ewald.aschauer@jku.at)

Tel.: +43/1/31336/4191

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Gaststellen

- Gastprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Research Fellow an der Anglia Ruskin University Cambridge

#### Mitgliedschaften

- Vorsitzender des Universitätsprofessorenverbandes Linz
- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts der Wirtschaftsprüfer
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Fachbeirat der Zeitschrift „BewertungsPraktiker“ in Deutschland (erscheint vierteljährlich gemeinsam mit der Zeitschrift „DerBetrieb“)
- European Auditing Research Network (EARNet)
- European Accounting Association (EAA)
- American Accounting Association (AAA)
- International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- Fachsenat für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Arbeitsgruppe für Unternehmensbewertung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)
- Lehrgangsleiter des Unternehmensbewertungslehrganges der WT Akademie

#### Publikationen

##### *Kapitalmarktstudie*

- Aders, Christian, Aschauer, Ewald, Dollinger, Markus. 2016. Kapitalmarktstudie Österreich zum 31. Dezember 2015. [www.firmvaluation.center](http://www.firmvaluation.center).

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming-Rasmussen, Bent, Moro, Andrea. Forthcoming. Trust and Professional Skepticism in the Relationship between Auditors and Clients – Overcoming the Dichotomy Myth. *Behavioral Research in Accounting*.
- Aders, Christian, Aschauer, Ewald, Dollinger, Markus. 2016. Die implizite Marktrisikoprämie am österreichischen Kapitalmarkt. *Reviewed Section der RWZ* (6): S. 195-202.
- Aschauer, Ewald, Winkler, Beatrix. 2015. Cash-Pooling – Szenarien möglicher Strafbarkeit. *ZWF* (4): S. 155-158.
- Aschauer, Ewald, Moro, Andrea, Massaro, Maurizio. 2015. The auditor as a change agent for SMEs: the role of confidence, trust and identification. *Review of Managerial Science* (9): S. 339-360.

### **Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)**

- Aschauer, Ewald, Hügel, Hanns F. 2016. Pflichtteilsrecht und Unternehmensbewertung bei der Gründung von Unternehmensstiftungen. In: Praxishandbuch des neuen Erbrechts, Hrsg. Barth Peter, Pesendorfer Ulrich, S. 227-286. Wien: Linde.
- Aschauer, Ewald, Schober, Daniela. 2016. Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. In: Finanzinstrumente – Herausforderungen für Banken, Hrsg. Gruber Bernhard, Engelbrechtsmuller Christian, S. 61-84. Wien: Linde.
- Aschauer, Ewald. 2015. Der Bestätigungsvermerk – internationale Entwicklungen und Änderungen im UGB. In: Wiener Bilanzrechtstage 2015, Hrsg. Bertl Romuald, Eberhartinger Eva, Egger Anton, Kalss Susanne, Lang Michael, Nowotny Christian, Riegler Christian, Schuch Josef, Staringer Claus, S. 76-87. Wien: Linde.
- Aschauer, Ewald, Bertl, Romuald, Purtscher, Victor. 2015. Die Ermittlung des Unternehmenswertes von KMU unter besonderer Berücksichtigung von KFS/BW 1 in der Neufassung und der IDW-Stellungnahme 2014. In: Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2015, Hrsg. Seicht Gerhard, Janschek Otto, S. 189-204. Wien: LexisNexis.
- Bertl, Romuald, Aschauer, Ewald, Purtscher, Victor. 2015. Die Bewertung von KMU unter Berücksichtigung des neuen Fachgutachtens KFS/BW 1. In: Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 2015, Hrsg. Seicht Gerhard, Janschek Otto, S. 189-204. Wien: LexisNexis.

### **Beitrag in Gesetzeskommentar**

- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. 2016. § 282 UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.
- Aschauer, Ewald, Fida, Stefan. (2016). § 283 UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.

### **Working Papers**

- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias. Can auditors trick social mechanisms? Experimental Evidence on the Effects of Trust on Auditors' Objectivity
- Aschauer, Ewald, Quick, Reiner. Mandatory Audit Firm Rotation and Prohibition of Auditor-provided Tax Services – Evidence from Investment Consultants' Perceptions.
- Massaro, Maurizio, Moro, Andrea, Fink, Matthias, Aschauer, Ewald. Trust, Levers of Control and Knowledge Transfer in Small Business Networks: Towards a Conceptual Framework.
- Aschauer, Ewald, Martinov-Bennie, Nonna, Cadiz Dyball, Maria, Comparing Financial and Tax Audit Regimes: auditors' professional scepticism, auditor-client relationships, and audit evidence, efficiency and quality.
- Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias. The Effect of Interpersonal Trust on Tax Aggressiveness – Evidence from Tax Audits.
- Hörmanseder, Stéphanie, Aschauer, Ewald. Sustainability Reporting in Academic Research.
- Aschauer, Ewald, Kopp, Lori. Auditor Client Familiarity – An Analysis over Time.

### **Vorträge auf (wissenschaftlichen) Veranstaltungen**

- Aschauer, Ewald. 2016. Neue Anforderungen an den Prufungsausschuss, Aktuelle Trends und deren Einfluss auf Entscheider in Vorstand und Aufsichtsrat. Austria, 9.6.
- Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias. 2016. Antecedents of Interpersonal Trust in Tax Audits, European Accounting Association Conference, Niederlande, 13.5.
- Aschauer, Ewald, Kopp, Lennie. 2016. Professional Scepticism, Trust and Independence in the Relationship between Auditors and Clients: An Analysis over Time. European Accounting Association Conference, Niederlande, 12.5.
- Aschauer, Ewald. 2016. Bewertungsfragen aus betriebswirtschaftlicher Sicht bei erbrechtlichen Bewertungsanlässen. Linz, Austria, 4.3.
- Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias. 2016. Antecedents of Interpersonal Trust in Tax Audits. American Taxation Association Midyear Conference 2016, USA, 27.2.

- Aschauer, Ewald. 2016. Bewertungsfragen aus betriebswirtschaftlicher Sicht bei erbrechtlichen Bewertungsanlässen. Linz, Austria, 4.3.
- Aschauer, Ewald. 2015. Die Grauzonen der Wertermittlung im Blickwinkel des Bilanzstrafrechts. Linz, Austria, 12.11.
- Aschauer, Ewald, Dregger, Christoph, Lettau, Thomas. 2015. Unternehmensbewertung bei gesellschaftsrechtlichen Bewertungsanlässen, Kaufpreisanpassung bei M&A Transaktionen und Bilanzgarantien. Konferenz für Recht und Steuern, Rust, Austria, 5.11.

#### **Sonstige Vorträge**

- Neue Anforderungen an den Prüfungsausschuss, 9.6.2016
- Due Dilligence bei Unternehmensbewertungen – Die Rolle von Vertrauen in Verhandlungen, 17.6.2016
- Neue Aufgaben des Prüfungsausschusses und Neuerung in der Abschlussprüfung und Berichterstattung, 7.6.2016
- Die Bewertung von KMU, 26.4.2016
- Theoretische Grundlagen und Methoden der Unternehmensbewertung, 20.4.2016
- Das neue Fachgutachten der Unternehmensbewertung, 23.1.2015
- Unternehmensbewertung – aktuelle Entwicklungen, 14.10.2015

#### **Forschungsprojekte**

- Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung (siehe 5.4)
- Corporate Governance (siehe 5.5)
- Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer) (siehe 5.6)
- Effektivität der Jahresabschlussprüfung (siehe 5.7)
- Sustainability Reporting/Social and Environmental Accounting (siehe 5.12)
- Für weitere Projekte siehe [asa.jku.at/](http://asa.jku.at/)

#### **Lehre**

Master Steuern und Rechnungslegung  
Unternehmensbewertung/Bilanzanalyse

SBWL International Accounting und Controlling (Bachelor)  
Kurs IV – International Corporate Governance and Auditing

### 3.3.6 Duygu Atak, MSc MSc BSc



© Jürgen Angel/WUtv

Position: Universitätsassistentin prae doc

[duygu.atak@wu.ac.at](mailto:duygu.atak@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4676

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)

#### Publikationen

##### *Buch, Monographie*

- Atak, Duygu. 2015. The Impact of Capital Gains Taxation on Stock Markets: The Case of the Austrian Budget Act 2011. Masterarbeit, Universität Innsbruck.
- Atak, Duygu. 2015. The Impact of Political Crises on the Stock Market Performance of (Non-)Government Related Corporations in Turkey. Masterarbeit, Universität Innsbruck.

##### *Working Papers*

- Atak, Duygu, Bank, Matthias, Treisch, Corinna. 2015. The Effect Of Capital Gains Taxes On Equity On The Trading Behavior Of Private Shareholders – Evidence From The Austrian Tax Reform Of 2011.

#### Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- Annual Congress of the European Accounting Association, Maastricht, Niederlande, 11.5.–13.5.2016, Teilnahme.
- iwip Wissenschaftsforum 2016, WU Wien, 11.4.2016, Teilnahme.

#### Lehre

Bachelor

AMC II

### 3.3.7 Mag. Dr. Katharina van Bakel-Auer



© Jürgen Angel/WUtv

Position: Senior Lecturer post doc

[katharina.van.bakel-auer@wu.ac.at](mailto:katharina.van.bakel-auer@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4604

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Funktionen

- Generalsekretärin des österreichischen Rechnungslegungsbeirates, Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC)

#### Mitgliedschaften

- Mitglied der European Accounting Association (EAA)
- Mitglied der European Auditing Research Network (EARNet)

#### Publikationen

##### *Schriftleitung und Herausgeberschaft*

- Van Bakel-Auer, Katharina, Doralt, Werner, Gedlicka, Werner, Knotek, Markus, Hrsg. 2016. Kodex Rechnungslegung und Prüfung. 8. Auflage. Wien: Linde.

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Aschauer, Ewald, Fink, Matthias, van Bakel-Auer, Katharina, Warming-Rasmussen, Bent, Moro, Andrea. Forthcoming. Trust and Professional Skepticism in the Relationship between Auditors and Clients – Over-coming the Dichotomy Myth. Behavioral Research in Accounting.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Gedlicka, Werner. 2016. Rundblick. iwp-Journal (2): S. 48-54.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Gedlicka, Werner. 2016. Rundblick. iwp-Journal (1): S. 34-40.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Gedlicka, Werner. 2015. Rundblick. iwp-Journal (4): S. 38-44.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Gedlicka, Werner. 2015. Rundblick. iwp-Journal (3): S. 18-25.
- Höltschl, Elisabeth, Van Bakel-Auer, Katharina. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (5): S. 74-76.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (4): S. 141-143.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (3): S. 110-112.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (2): S. 74-76.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (1): S. 29-32.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (12): S. 391-393.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (11): S. 373-374.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (10): S. 344-346.

- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (9): S. 312-314.

#### **Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)**

- Van Bakel-Auer, Katharina, Bertl, Romuald, Micheler, Elisabeth. Forthcoming. Ansatzvorschriften der Steuerbilanz. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre, Hrsg. Bertl Romuald, Djanani Christiana, Eberhartinger Eva, Kofler Herbert, Tumpel Michael, Fraberger Friedrich, Hirschler Klaus, Wien: LexisNexis.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Kofler, Herbert, Aichwalder, Josef, Herbst, Alexander, Kanduth-Kristen, Sabine, Kofler, Georg. Forthcoming. Grundlagen der steuerlichen Gewinnermittlung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre, Hrsg. Bertl Romuald, Djanani Christiana, Eberhartinger Eva, Kofler Herbert, Tumpel Michael, Fraberger Friedrich, Hirschler Klaus, Wien: LexisNexis.

#### **Stellungnahme und Gutachten**

- AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB), Juni 2016, Mitarbeit.

#### **Forschungsprojekte**

- The Role of Trust in Auditing
- Bilanzrecht (siehe 5.1)
- Corporate Governance (siehe 5.5)

#### **Lehre**

Master Steuern und Rechnungslegung  
Externes Rechnungswesen

SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (Bachelor)  
Kurs I – Grundzüge der Bilanzierung und Unternehmensbesteuerung

Bachelor  
AMC III

#### **Sonstige Tätigkeiten**

- Projektleitung: Anpassung aller AFRAC-Stellungnahmen an das RÄG 2014
- Organisation gemeinsame Veranstaltung von AFRAC & FEE „The Future of Corporate Reporting“, KWT Wien, 9.3.2016
- Organisation AFRAC 2015, Bundesministerium für Finanzen, 1.12.2015
- Organisation IASB@AFRAC 2015, Bundesministerium für Justiz, 6.11.2015

### 3.3.8 Mag. Dr. Christoph Fröhlich



© Sebastian Reich/ASAbianca.com

Position: Universitätsassistent post doc, drittmittelfinanziert (ÖPR)

[christoph.fröhlich@wu.ac.at](mailto:christoph.fröhlich@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4603

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT)

#### Publikationen

##### *Herausgeberschaft*

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph, Mandl, Dieter, Hrsg. 2015. Handbuch Rechnungslegung Band III. Wien: LexisNexis.

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph. 2016. Latente Steuern beim Erwerb von Objektgesellschaften: Die gleiche Regel bewirkt nicht zwingend die gleiche Bilanzierung. RWZ 26 (3): S. 107-110.
- Fröhlich, Christoph. 2016. Unwesentliche, nicht konsolidierte Tochterunternehmen in einer Abschlussprüfung nach ISA. IRZ (6): S. 285-291

##### *Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)*

- Bertl, Romuald, Fröhlich, Christoph, 2015. Der Ablauf von Jahresabschlussprüfungen. In: Handbuch Rechnungslegung Band III, Hrsg. Bertl Romuald, Mandl Dieter, Fröhlich Christoph, S. 3-42. Wien: LexisNexis.

##### *Beitrag in Gesetzeskommentar*

- Fröhlich, Christoph. 2015. § 263 UGB. In: UGB Großkommentar Band II – Teil 2. Hrsg. Zib Christian, Dellinger Markus, Wien: LexisNexis.
- Fröhlich, Christoph. 2015. § 265 UGB. In: UGB Großkommentar Band II – Teil 2. Hrsg. Zib Christian, Dellinger Markus, Wien: LexisNexis.
- Fröhlich, Christoph. 2015. § 266 UGB. In: UGB Großkommentar Band II – Teil 2. Hrsg. Zib Christian, Dellinger Markus, Wien: LexisNexis.
- Fröhlich, Christoph, Haberer, Thomas. 2016. § 244 UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.
- Fröhlich, Christoph, Haberer, Thomas. 2016. § 245 UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.
- Fröhlich, Christoph, Haberer, Thomas. 2016. § 245a UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.
- Fröhlich, Christoph, Haberer, Thomas. 2016. § 246 UGB. In: UGB Kommentar. Hrsg. Torggler Ulrich, 2. Auflage, Wien: Linde.

### **Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen**

- IFRS Kongress, Berlin, Oktober 2015

### **Forschungsprojekte**

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)

### **Lehre**

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Konzernrechnungslegung

Auditing

SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (Bachelor)

Kurs V – Jahresabschlussprüfung

WU Executive Academy

Universitätslehrgang LLM Wirtschaftskriminalität und Recht

Jahresabschlussprüfung und Corporate Governance

MBA Finanzmarktaufsicht

### 3.3.9 Markus Kofler, MSc (WU), BSc (WU)

© Jürgen Angel/WUtv



Position: Universitätsassistent prae doc

[markus.kofler@wu.ac.at](mailto:markus.kofler@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-5492

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)

#### Publikationen

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Weis, Kristina, Kofler, Markus. 2016. KFS/PE 27 – Stellungnahme zur verhältnismäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen. RWZ 26 (5): S. 169-174.
- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Markus. 2015. RÄG 2014: Auswirkungen auf die UGB Formblatt-Verordnung. RWZ 25 (12): S. 387-390.

##### *Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)*

- Houf, Herbert, Kofler, Markus, Weis, Kristina. 2016. Zur verhältnismäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen. In: Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch 2016, Hrsg. IWP, S. 47-64. Wien: Linde.

#### Working Papers

- Hörmanseder, Stéphanie, Kofler, Christian, Kofler, Markus. Improving Textual Analysis in Accounting Research.

#### Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- IWP Wissenschaftsforum – Dialog von Wissenschaft und Praxis zur Wirtschaftsprüfung, WU Wien, 11.4.2016, Teilnahme.
- Wiener Bilanzrechtstage 2016, „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“, WU Wien, 1.4., Teilnahme.
- EDEN Doctoral Seminar on how to design your PHD, Brüssel, 26.10.–30.10.2016, Teilnahme.

#### Forschungsprojekte

- Automatische Textanalyse in der Rechnungswesenforschung (siehe 5.12)

#### Lehre

Bachelor  
AMC II

### 3.3.10 Mag. Magdalena Kuntner



Position: drittmittelfinanzierte Assistentin (AUSTIN/BFP)

[magdalena.kuntner@wu.ac.at](mailto:magdalena.kuntner@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4605

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- European Accounting Association (EAA)
- Österreichische Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- International Association for Accounting Education and Research (IAAER)

#### Publikationen

##### *Beitrag in Gesetzeskommentar*

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. Erscheinend. § 243a UGB. In: Kommentar zum UGB. Hrsg. Jabornegg Peter, Artmann Eveline.
- Kuntner, Magdalena, Schereda, Martin. Erscheinend. § 261 UGB. In: Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz. Hrsg. Bertl Romuald, Fröhlich Christoph, Mandl Dieter.
- Kuntner, Magdalena, Schereda, Martin. Erscheinend. § 189 UGB. In: Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz. Hrsg. Bertl Romuald, Fröhlich Christoph, Mandl Dieter.
- Kuntner, Magdalena, Schereda, Martin. Erscheinend. § 190 UGB. In Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz. Hrsg. Bertl Romuald, Fröhlich Christoph, Mandl Dieter.

#### Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen

- IPSAS/EPSAS, Womit steuern öffentliche Haushalte? Reform des Rechnungswesens – Weg zu moderner Steuerung. BMF, 7.9.2015, Teilnahme.
- KommunalForum 2015 der Bank Austria, „Kommunales Vermögen bewerten und erhalten“. Congress Graz, 6.10.2015, Teilnahme.
- Wiener Bilanzrechtstage 2016, „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“, WU Wien, 1.4., Teilnahme.

#### Forschungsprojekte

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)
- Die Bewertung von Infrastrukturvermögen (siehe 5.9)

#### Lehre

Master Steuern und Rechnungslegung  
IFRS

International Program  
Electives Bloc Course II – International Accounting

SBWL Accounting (Bachelor)  
Kurs V – Accounting (WS 2015/16  
ausgelaufen)

WU Executive Academy  
Professional MBA  
IFRS

### 3.3.11 Lisa Kreilinger, MSc (WU), BSc (WU)

© Jürgen Angel/WUtv



Position: Senior Lecturer prae doc

[lisa.kreilinger@wu.ac.at](mailto:lisa.kreilinger@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4630

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Forschungsprojekte

- Behaltensleistung von Wissen im Fachbereich Financial Accounting (siehe 5.14)

#### Lehre

Bachelor

AMC I

Repetitorium AMC I

AMC II

Repetitorium AMC II

#### Sonstige Tätigkeiten

- Projektleitung „Repetitorium AMC II NEU“

### 3.3.12 Mag. Dr. Barbara Schallmeiner



© Sebastian Reich/ASBlanca.com

Position: Universitätsassistentin post doc/  
drittmittelfinanzierte Assistentin

[barbara.schallmeiner@wu.ac.at](mailto:barbara.schallmeiner@wu.ac.at)

Tel.: +43/1/31336-4005

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Mitgliedschaften

- Österreichische Gesellschaft für Operations Research (ÖGOR)
- International Association for Accounting Education & Research (IAAER)
- European Accounting Association (EAA)

#### Publikationen

##### *Dissertation*

- Konzernrechnungslegung öffentlicher Verwaltungen in Österreich

##### *Originalbeitrag in Fachzeitschrift*

- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (4): S. 141-143.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (3): S. 110-112.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (2): S. 74-76.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 26 (1): S. 29-32.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (12): S. 391-393.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (11): S. 373-374.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (10): S. 344-346.
- Van Bakel-Auer, Katharina, Schallmeiner, Barbara, Nagy, Gisela. 2016. Internationaler Rundblick. RWZ 25 (9): S. 312-314.

##### *Beitrag in Gesetzeskommentar*

- Kuntner, Magdalena, Schallmeiner, Barbara. Erscheinend. § 243a UGB. In: Kommentar zum UGB. Hrsg. Jabornegg Peter, Artmann Eveline.
- Hirschler, Klaus, Hörmanseder, Stéphanie, Reiter, Robert, Schallmeiner, Barbara. Erscheinend. § 189a UGB. In: Handbuch zum Rechnungslegungsgesetz. Hrsg. Bertl Romuald, Fröhlich Christoph, Mandl Dieter.

##### *Working Papers*

- The Introduction of Public Sector Consolidated Financial Statements in Austria.

### **Vorträge auf und Teilnahme an (wissenschaftlichen) Veranstaltungen**

- IPSAS/EPAS, Womit steuern öffentliche Haushalte? Reform des Rechnungswesens – Weg zu moderner Steuerung, BMF, 7.9.2015, Teilnahme.
- Wiener Bilanzrechtstage 2016, „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“, WU Wien, 1.4., Teilnahme.

### **Forschungsprojekte**

- Internationale Rechnungslegung (siehe 5.2)
- Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand (siehe 5.8)
- Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich (siehe 5.10)

### **Lehre**

Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen  
Externes Rechnungswesen

Bachelor  
AMC II

International Program  
Electives Bloc Course II – International Accounting

WU Executive Academy  
Professional MBA  
IFRS

### 3.3.13 Weitere Mitarbeiter/innen



Carina Stojaspal, BSc (WU)  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)



Tanja Wagner, BSc (WU)  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)



Dominik Scherrer  
(wissenschaftliche Hilfskraft)



Sandra Taubländer  
(wissenschaftliche Hilfskraft)



Dominik Bertagnol, BSc (WU)  
(Tutor)



Suzana Ilic, BSc (WU)  
(Tutorin)

© Jürgen Angel/WUtv



Mag. Andreas Celec  
(eDeveloper)

© Fotostudio Hutter



Stefan Zlabinger, BSc (WU)  
(eTutor)

© Jürgen Angel/WUtv



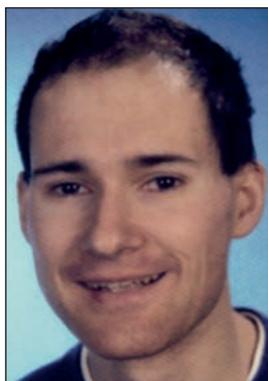
Dragan Joldzic, BSc (WU)  
(eDeveloper)

© Jürgen Angel/WUtv



Veronika Fresner  
(Sekretärin)

© privat



Werner Radostics  
(Sekretär)

## 4 Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen/Vorträge

### 4.1 Vorträge der Mitarbeiter/innen und Veranstaltungen des Instituts für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

#### 4.1.1 Institutsausflug 2016

Der diesjährige Institutsausflug fand von 24.–25. Jänner 2016 in Bad Aussee statt. Am Abend des ersten Tages wurde ein Eisstockschieß-Turnier ausgetragen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen.



© privat

Der Vormittag des zweiten Tages des Institutsausfluges war dem wissenschaftlichen Programm gewidmet. Zunächst wurde der aktuelle Stand der beiden neuen SBWLs (International Accounting und Rechnungslegung und Steuerlehre) präsentiert. Danach stellte Prof. Hirschler sich und seine Abteilung vor. Im Anschluss daran präsentierten Mitarbeiter des Instituts aktuelle Forschungsprojekte:

Pühra Isabel	Die Auswirkung des Steueraspekts auf die Ausgestaltung des internen Verrechnungspreises im Hinblick auf Istkosten-basierte und Standardkosten-basierte Verrechnungspreise
Novosel Stephanie	Steuroptimale Rechtsformwahl bei operativen Tätigkeiten deutscher Personengesellschaften in Österreich. Eine umfassende Analyse steuerlicher Wirkungen in Abhängigkeit der Rechtsform
Stückler Karl	Umsatzerlöse und RÄG 2014 – Abzug von sonstigen Steuern

Im Anschluss an die Vorträge fanden jeweils angeregte Diskussionen statt.

Am Nachmittag des zweiten Tages fand unter der Moderation von Oliver Vettori und Johanna Warm (Vize rektorat für Lehre, WU Wien) ein Workshop zum Thema „Innovative Lehre“ statt (siehe Kapitel 4.1.2).

## 4.1.2 Workshop Innovative Lehre

Im Zuge der Institutsklausur im Jänner 2016 in Bad Aussee wurde vom Vizerektorat für Lehre, vertreten durch Herrn Vettori und Frau Warm, der Workshop „Innovative Lehre“ abgehalten. Nach einem internationalen Überblick über verschiedene Möglichkeiten und Ansätze zur Umsetzung innovativer Lehre wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt und sollten sich Umsetzungsmöglichkeiten an der WU überlegen.

Aus diesen Überlegungen entstand nicht nur ein Preis für Innovative Lehre, welcher an Herrn Petutschnig und Frau Eberhartinger ging, sondern auch die finanzielle Umsetzung eines Online Repetitoriums für die Accounting und Management Control II Lehrveranstaltung. Dabei wird während des Repetitoriums der Zugang zu kurzen, vorbereiteten Videos für die Studierenden auf der Learn@WU Plattform freigeschaltet und diese können gleichzeitig den Vortragenden Fragen mittels Chatfunktion stellen. Für die Projektleitung sind Frau Spitzer und Frau Kreilinger verantwortlich.



## 4.1.3 Wiener Bilanzrechtstage 2016

Am 1. und 2. April 2016 lud die Akademie der Wirtschaftstreuhänder zu den alljährlich stattfindenden Wiener Bilanzrechtstagen an der WU Wien ein. Namhafte Vertreter aus Wissenschaft und Praxis referierten zum Thema „Nobody is perfect – Fehler und Fehlverhalten in Bilanz- und Steuerrecht“ und beleuchteten dabei die folgenden Teilaspekte:

- Bedeutung und Wirkung des Enforcement der Rechnungslegung – Univ.Prof. Dr.Dr. h.c. *Wolfgang Ballwieser*, Universität München
- Bilanzpolitik vs. Bilanzdelikte – o.Univ.Prof. Dr. *Romuald Bertl*, WU Wien
- Wesentlichkeit und Werterhellung – Univ.Prof. MMag Dr. *Klaus Hirschler*, WU Wien
- Der Umgang mit Fehlern in der Rechnungslegung – Univ.Prof. Dr. *Otto Altenburger*, Universität Wien
- Erfahrungen mit der Bilanzpolizei – Dr. *Christoph Fröhlich*, OePR
- Business Judgement Rules – Hon.Prof. Dr. *Georg Schima*, WU Wien
- Der Untreuetatbestand nach dem StRÄG 2015 – Univ.Prof. Dr. *Robert Kert*, WU Wien
- Das neue Bilanzstrafrecht – Dr. *Severin Glaser*, WU Wien
- Bilanzberichtigung im Steuerrecht – Univ. Prof. Dr. *Claus Staringer*, WU Wien
- Grobe Fahrlässigkeit als Strafbarkeitsschwelle im FinStrG – Hon.Prof. Dr. *Roman Leitner*, Universität Graz
- Das Bankgeheimnis nach der Steuerreform – MinR Hon.Prof. Dr. *Heinz Jirousek*, BMF/WU Wien
- Neue Instrumente zur Bekämpfung von Steuerumgehung im Internationalen Steuerrecht – Univ.Prof. Dr.Dr. h.c. *Michael Lang*, WU Wien

Als Gastredner eröffnete Herr Prof. Ballwieser das Symposium mit seinem Vortrag über die Bedeutung und Wirkung des Enforcement. Dabei wurden die Ergebnisse empirischer Studien aus hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften mit Daten aus dem internationalen Kontext und aus Deutschland präsentiert. Prof. Bertl war ebenso Referent und hielt einen Vortrag mit dem Titel „Bilanzpolitik vs. Bilanzdelikte“. In diesem Zusammenhang stellte er die Möglichkeiten der Bilanzpolitik dar und thematisierte u.a. auch den Drahtseilakt zwischen aggressiver Bilanzpolitik und Übertretung legaler Sphären hin zum Begehen von Bilanzdelikten. Einige Beiträge, darunter auch jener über die Wesentlichkeit und Werterhellung, regten zu überaus kritischen Diskussionen im Auditorium an.

#### 4.1.4 iwip-Wissenschaftsforum 2016

Am 11. April 2016 fand in der Executive Academy der Wirtschaftsuniversität Wien zum vierten Mal das Wissenschaftsforum des iwip statt. Diese mehrstündige Veranstaltung, welche um eine dreiteilige Vortragsreihe gespannt ist, dient als Diskussionsplattform für Angehörige der Wissenschaft und der Praxis, um in einem gegenseitigen Austausch diese beiden Disziplinen einander näherzubringen. Das Wissenschaftsforum des iwip wird dabei als wichtige Ergänzung und Unterstützung für die Forschung im Bereich der Wirtschaftsprüfung in Österreich empfunden. Teilnehmer dieser Veranstaltung waren Mitarbeiter und Vorstände von Instituten der Universitäten Graz, Innsbruck, Linz, Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien sowie Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und Vertreter des Vorstandes des iwip.

Folgende Beiträge lieferten den diesjährigen Diskussionsstoff für das Wissenschaftsforum:

- Effects of Increasing Enforcement on Firm Value and Financial Reporting Quality (Univ.Prof. Dr. Ralf Ewert, Univ.Prof. Dr. Alfred Wagenhofer)
- Risikopräferenz und Prüfungsqualität: Eine fallstudienbasierte Untersuchung der Abschlussprüfer- und Investorenperspektive (Univ.Ass. Sabine Graschitz, PhD)
- Automatische Textanalyse in der Rechnungswesen-Forschung (Ass.Prof. Dr. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder, Markus Kofler, MSc (WU))



© privat

Nach einer einleitenden Rede und dem eindringlichen Hinweis über die Wichtigkeit eines Zusammenwirkens von Wissenschaft und Praxis vom Präsidenten des iwip, Mag. Michael Schober, eröffnete Univ. Prof. Dr. Wagenhofer die Vortragsreihe und bot einen interessanten und unerwarteten Einblick in die Wirkungsweise der Enforcement-Intensität auf das Financial Reporting und schließlich auf den Wert eines Unternehmens. Im Anschluss daran referierte Univ.Ass. Graschitz, PhD zur Risikopräferenz und Prüfungsqualität aus Perspektive der Abschlussprüfer und Investoren.

Das abschließende Thema wurde von Ass.Prof. Dr. Mittelbach-Hörmanseder und Markus Kofler, MSc (WU) präsentiert. Dabei widmete sich ihr Beitrag einer innovativen und aufstrebenden Forschungsmethode im Rechnungswesen, und zwar der Textanalyse. In diesem Zusammenhang wurde der Stand der Literatur präsentiert und im Anschluss daran eine neue Software vorgestellt, die eigens für die Verwendung im Rechnungswesen entwickelt wurde und die speziellen Anforderungen dieses Forschungsbereiches erfüllt.

#### **4.1.5 LV „Unternehmensgründung – Der Weg zum eigenen Start-up“**

Zum dritten Mal fand heuer die Lehrveranstaltung „Unternehmensgründung – Der Weg zum eigenen Start-up“ statt. Ziel dieses Kurses ist die Wissensvermittlung in für eine Unternehmensgründung maßgeblichen Fachgebieten. Im Rahmen von vier Modulen – Strategie, Finanzierung, Legal, Best Cases – sollen sämtliche für die Gründung eines Unternehmens wesentlichen Aspekte abgedeckt werden.

Wie in den letzten beiden Semestern bildeten die Studierenden in der ersten Einheit Gruppen zu je fünf Personen. Im Strategie-Teil formulierten die Studentinnen und Studenten ihre Ideen aus und setzten die ersten Schritte für die Erstellung des Businessplans. Im anschließenden Modul wurden Eckpunkte der Planrechnung und Bilanzierung, Finanzierungsformen sowie Grundlagen der Unternehmensbewertung durchgenommen. Darauf folgte die Auseinandersetzung mit wesentlichen rechtlichen Aspekten: die Wahl der richtigen Unternehmensform (unter Berücksichtigung steuerlicher Blickwinkel), die Einholung des Gewerbescheins sowie die Beschäftigung mit Immaterialgüterrechten (Marken-, Patent- und Urheberrecht). Aufgelockert wurden die jeweiligen Einheiten durch den Besuch eines Experten aus der Praxis, der über seinen Werdegang sowie seine Erfahrungen berichtete und anschließend den Studentinnen und Studenten für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stand.

Am Ende der LV fand ein Pitch vor einer Jury – bestehend aus den beiden Lehrveranstaltungsleitern sowie einem erfahrenen Investor – statt, die unter Berücksichtigung der Seminararbeit in Form eines Businessplans die beste Gruppe prämierte. Die Sieger erhielten Tickets für das Pioneers Festival in Wien, eines der größten Start-up-Festivals Europas. Das Sponsoring der Karten übernahm freundlicherweise AUSTIN/BFP.

Besonders freute uns in diesem Jahr – neben der regen Teilnahme der Studierenden – die Einsatzbereitschaft der Gruppen sowie die fachliche Qualität der erstellten Businesspläne. Auch waren wir sehr dankbar, dass wieder eine hochkarätige Schar an Gästen ihre Zeit zur Verfügung stellte, nämlich Ali Mahlodji (Gründer von WHATCHADO), Jakob Pranter (Manager Strategy & Operations bei der ProSiebenSat.1 Accelerator GmbH), Herbert Pock (Partner bei AUSTIN/BFP) und Lukas Zielinski (Gründer von Delinski).

Wir hoffen, den Studierenden auch in diesem Semester wieder einen Einblick in die ersten Schritte für ihre Unternehmensgründung gegeben zu haben, und freuen uns schon sehr auf das kommende Semester!

Georg Adler / Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder

#### **4.1.6 MORE-Projekt in International Accounting**

Im Rahmen des Kurses International Accounting I nahm Frau Mittelbach-Hörmanseder im WS 2015/16 an der Pilotphase des MORE-Projektes, einer Initiative der österreichischen Universitätskonferenz (uniko), teil. So wurden im englischsprachigen Seminar zum Thema der internationalen Rechnungslegung neben WU-Studierenden drei MORE-Studierende aufgenommen. Zu diesen zählen AsylwerberInnen und Asylberechtigte, die studieren wollen oder ihr Studium durch die Flucht abbrechen mussten und es in Österreich wiederaufnehmen wollen.

Im Rahmen des MORE-Projektes können Asylwerberinnen und -werber sowie Asylberechtigte Kurse, Vorlesungen und künstlerische Studienangebote an österreichischen Universitäten besuchen und finden dort Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Sprachkenntnisse weiterzuentwickeln. MORE-Kurse sind eine Einladung an diese Menschen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. MORE startete im Wintersemester 2015/16 als Pilotphase, mittlerweile beteiligen sich alle 21 Universitäten an den Standorten Graz,

Innsbruck, Klagenfurt, Leoben, Linz, Salzburg und Wien daran. Die Universitäten stellen eine bestimmte Zahl an Plätzen in ausgewählten Lehrveranstaltungen und Kursen zur Verfügung. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter <http://uniko.ac.at/projekte/more/>

Durch die Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision erhielten die MORE-Studierenden außerdem eine individuelle Betreuung sowie die notwendige Literatur zur Verfügung gestellt.

#### 4.1.7 KINDER-Universität: Wofür braucht man eigentlich ein Konto?

Erstmals fand im Sommer 2015 die Kinderuni Wien auch am Campus der WU Wien statt. Ziel der Kinderuni Wien ist es, Wissenschaft für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren „greifbar“ zu machen und komplexe wissenschaftliche Themen kindgerecht zu erklären. Dabei unterrichten die Lehrenden der Universitäten ihr Spezialgebiet an Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in kurzweiligen Workshops und in kindgerechter Form. Damit soll Wissenschaft und die Einrichtung „Universität“ für Kinder – und insbesondere für solche aus sozial benachteiligten Verhältnissen – greifbar und verständlich vermittelt werden. Neben der WU nehmen weitere sechs Wiener Universitäten an der Kinderuni Wien teil.



© privat

Auch unsere Abteilung war von Anfang an dabei! Für 7- bis 9-Jährige bot Frau Mittelbach-Hörmanseder das Seminar „Wofür braucht man eigentlich ein Konto“ an. Dabei wurde sie von den studentischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Markus Kofler, Carina Stojaspal und Tanja Wagner unterstützt. Mit diesem Seminar sollten den Kindern der Zweck und die Funktionsweise eines Kontos nähergebracht werden.

#### 4.1.8 Didaktik-Workshop

Im Zuge der vermehrten Lehre der Abteilung im Bereich des Executive Teaching (u.a. an der Executive Academy der WU Wien) haben wir im August 2015 einen Workshop zur Vorbereitung der Lehre an der Executive Academy für unsere Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Dipl.Soz.Päd. (FH) Harald Groß angeboten.

Ziel des Workshops war es, unsere Mitarbeiterinnen in der Erarbeitung konkreter Ideen für die Leitung der ExAC-Kurse zu unterstützen und Möglichkeiten zu erarbeiten, ihr Expertinnenwissen in einer für diese Zielgruppe adäquaten Weise zu vermitteln. Die Schwerpunkte des Workshops lagen auf einer zielgruppengerechten Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung neuer didaktischer Zugänge und Methoden.



© privat

Teilnehmer: Birgit Höfler, Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder, Barbara Schallmeiner, Katrin Weißkirchner-Merten.

#### 4.1.9 Experiment zur Management-Vergütung AR-Tag

Im Zuge eines gemeinsamen Projekts der Abteilungen für Unternehmensrechnung und Revision sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre wurde am 6. Österreichischen Aufsichtsratstag unter der Leitung von Prof. Susanne Kalss und Werner H. Hoffmann ein Experiment zur Managementvergütung in Österreich durchgeführt. Ziel der Untersuchung von Frau Mittelbach-Hörmanseder und Frau Patloch ist es, die Einflussfaktoren auf Vorstandsgehälter auf die Entscheidung von Aufsichtsräten hinsichtlich Vergütungshöhe zu analysieren. Die Ergebnisse der Studie werden im Laufe des Wintersemesters 2016/17 erwartet.



© privat

#### 4.1.10 E-Learning Projekt: Inverted Classroom

Als Ergebnis eines von der WU geförderten E-Learning Projektes wendet Frau Mittelbach-Hörmansecker in der SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre seit dem SS 2016 im Kurs 2 „Konzernrechnungslegung und Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS“ das Konzept des „Inverted Classroom“ an. Dieses Konzept des „umgekehrten Unterrichts“ gestaltet den Präsenzunterricht für Lehrende und Lehrende neu. Ein großer Anteil der Wissensaneignung erfolgt im Vorfeld der Präsenzeinheiten eigenständig durch die Studierenden und lässt somit mehr Freiraum für den Präsenzunterricht. Die wertvollen Präsenzzeiten im Unterricht können nun für die gemeinsame und interaktive Vertiefung genutzt werden und ermöglichen somit ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen.

Ziel des neuen Konzeptes ist damit eine interaktive und somit intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten im Rahmen der einzelnen Präsenzeinheiten. Dies setzt eine gründliche Vorbereitung der Studierenden im Selbststudium voraus. Durch den Einsatz von Clicker-Fragen zu Beginn der einzelnen Einheiten sowie einem Wiki wird das zuvor erlernte Wissen regelmäßig abgefragt.

Die intensive Auseinandersetzung mit der Theorie legt den Fokus der Präsenzeinheiten nunmehr auf Diskussionen über die erlernten Inhalte und kritische Auseinandersetzungen mit praktischen Fallbeispielen. Letztere können nun während der Einheiten zuerst in Kleingruppen und dann im Plenum diskutiert werden. Dies führt zu einer stärkeren Einbindung der Studierenden in den Präsenzeinheiten.

Durch strukturierte Clicker- und Mitarbeitspunkte wird den Studierenden ein entsprechender Anreiz zur selbstständigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit gegeben. Die Literatur sowie sämtliche notwendige Unterlagen werden im Voraus online über die learn@WU Plattform zur Verfügung gestellt.

Die Reaktionen der Studierenden auf das neue Konzept waren durchwegs positiv.

#### 4.1.11 Semester Closing SS 2016

Das diesjährige Semester Closing fand am 27. Juni 2016 in der Lounge des Instituts statt und wurde von den Abteilungen von Herrn Prof. Bertl und Herrn Prof. Hirschler organisiert. Dabei wurde sowohl für das leibliche Wohl, als auch für die Fußballfans, die die Achtelfinalmatches der Europameisterschaft 2016 auf einer großen Leinwand verfolgen konnten, bestens gesorgt.



© privat



© privat

## 5 Forschungsschwerpunkte

### 5.1 Bilanzrecht

Obwohl für kapitalmarktorientierte Konzernunternehmen seit dem Jahr 2005 die IFRS vorrangige Bedeutung haben, wird den Regelungen zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach dem (nationalen) Unternehmensrecht unverändert große Bedeutung einzuräumen sein. Aus der Vielzahl der Bilanzansatz-, Bewertungs- und Auswertungsvorschriften ergeben sich trotz ihrer bereits mehrjährigen Geltung laufend Fragen der Rechtsanwendung bzw. -auslegung, die einer entsprechenden Lösung zuzuführen sind.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Dr. Katharina van Bakel-Auer  
Ass.Prof. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder

### 5.2 Internationale Rechnungslegung

Nach mehreren Jahren der Entwicklung von Empfehlungen zu international einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen (von einer Vielzahl von Organisationen), wurden im Jahr 2002 Vorschriften auf europarechtlicher Ebene geschaffen, die seit dem Jahr 2005 (für börsennotierte Unternehmen) zur Aufstellung von Jahresabschlüssen nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen des IASB (sog. International Financial Reporting Standards [IFRS]) verpflichten. Unter anderem erfolgt im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes auch die aktive Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften von Organisationen des internationalen Rechnungswesens wie dem AFRAC.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Dr. Christoph Fröhlich  
Ass.Prof. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder  
Mag. Magdalena Kuntner  
Dr. Barbara Schallmeiner

### 5.3 Bilanzsteuerrecht

Sowohl durch tagespolitische Entwicklungen als auch durch die Vorgaben der EU unterliegt das Bilanzsteuerrecht permanenten Veränderungen mit zunehmender Dynamik. Diese Tendenzen gewissenhaft zu verfolgen sowie theoretisch fundiert und gleichermaßen didaktisch gehaltvoll zu systematisieren ist Ziel dieser interdisziplinären Forschungsgruppe.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Prof. Klaus Hirschler (Abteilung für Rechnungswesen, Steuern  
und Jahresabschlussprüfung)

### 5.4 Jahresabschlussanalyse und Unternehmensbewertung

Durch die aus dem angloamerikanischen Raum stammenden zahlungsstromorientierten Verfahren (Discounted Cash Flow-Methoden) sowie die hohe Nachfrage nach externen Analysemöglichkeiten in der Praxis erhält dieser Bereich neue Impulse. Die Zielsetzungen liegen hier sowohl im empirischen als auch im methodischen Bereich (theoretische Modellkonzeption).

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Prof. Ewald Aschauer

## 5.5 Corporate Governance

Konkrete Corporate Governance Regeln stellen heute ein wichtiges Instrument zur Kapitalmarkt-kommunikation dar. Existenz oder Fehlen solcher allgemein anerkannten Standards sind entscheidend für Bedeutung und Funktionsfähigkeit nationaler Kapitalmärkte. Bei der Entwicklung entsprechender Standards sowohl theoretisch (konzeptionell) als auch bei ihrer Rezeption durch die Praxis (interpretierend) tätig zu sein bedeutet eine besondere Herausforderung.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Dr. Katharina van Bakel-Auer  
Prof. Ewald Aschauer

## 5.6 Jahresabschlussprüfung aus institutioneller Sicht (insb. Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer)

Unabhängigkeitsregeln und Quality Control Maßnahmen bedeuten für den prüfenden Berufsstand eine Prüfmarke der Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Besonders relevant wurde dieser Aspekt v.a. auch durch die sog. Bilanzskandale, in welche auch Prüfer involviert waren und welche in jüngster Vergangenheit zu entsprechenden Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (SEC-Regeln, 8. Richtlinie) führten. Die internationale Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und entsprechende Empfehlungen für den nationalen Berufsstand zu erarbeiten ist Ziel dieses Forschungsprojekts.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Prof. Ewald Aschauer

## 5.7 Effektivität der Jahresabschlussprüfung

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Verlässlichkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung geprüft und damit eine Schlüsselaufgabe im Wirtschaftssystem erfüllt. Ein Mehrwert der Jahresabschlussprüfung ist jedoch nur dann gegeben, wenn Investoren, Lieferanten, Kunden und die Öffentlichkeit auf die Jahresabschlussprüfung vertrauen können. Hier setzt das Forschungsprojekt zur „Effektivität der Jahresabschlussprüfung“ an:

Untersucht wird die Wahrnehmung der Abschlussprüfung von Investoren und damit der wichtigsten Zielgruppe der Abschlussprüfung. Ziel ist es, das bestehende System zu evaluieren und gegebenenfalls Möglichkeiten und Wege zur Verbesserung der Effektivität der Wirtschaftsprüfung zu finden.

Bearbeiter: Prof. Ewald Aschauer

## 5.8 Das Rechnungswesen der öffentlichen Hand

Sowohl international als auch im deutschsprachigen Raum ist das öffentliche Rechnungswesen derzeit im Wandel begriffen. Dies gilt sowohl für den Rechnungsstil als auch für das Referenzmodell. In Bezug auf den Rechnungsstil geht der Trend im Rahmen der Reformen in Richtung accrual accounting, bei dem Geschäftsvorfälle nicht in der Periode im Abschluss ausgewiesen werden, in der Zahlungsströme stattfinden (sog. cash accounting), sondern in jener Periode, in der der Wertverzehr verursacht wird. So erfolgte bspw. in der Schweiz sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und Gemeindeebene ein Übergang zur Rechnungsführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung und auch in Deutschland wird der Übergang von der Kameralistik zur Doppik diskutiert und teilweise bereits umgesetzt. Mit 1. Jänner 2013 wurde auch in Österreich das Rechnungswesen des Bundes im Rahmen der zweiten Etappe der Haushaltsrechtsreform auf ein doppisches System mit einer Drei-Komponenten-Rechnung (Ergebnisrechnung, Finanzierungsrechnung und Vermögensrechnung) umgestellt. Durch das neue Veranschlagungs- und Rechnungssystem soll den in Art. 51 Abs. 8 B-VG idF BGBl 2008/1 verankerten

Grundsätzen der Transparenz, der Effizienz und der möglichst getreuen Darstellung der finanziellen Lage des Bundes entsprochen werden.

Mit dem Übergang zum accrual accounting stellt sich auch die Frage nach dem Referenzmodell für die Rechnungslegung. Hierbei haben insbesondere die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Bedeutung erlangt. Während in Deutschland die Regelungen des HGB unter Beachtung der GoB als Referenzmodell für das kommunale und das staatliche Rechnungswesen dienen, ist in der Schweiz in weiten Teilen die Anbindung bzw. Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS vorgesehen. Und auch in Österreich werden die Bestimmungen zur Rechnungslegung des Bundes an die IPSAS angelehnt, die überall dort, wo es zweckmäßig erscheint, übernommen werden. Mit dem Übergang zu einer Rechnungslegung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung verbunden sind einerseits Fragen der Umstellung des Rechnungsstils und andererseits der zweckadäquaten Ausgestaltung des Rechnungswesens.

Bearbeiter: Prof. Romuald Bertl  
Mag. Magdalena Kuntner  
Dr. Barbara Schallmeiner

## 5.9 Die Bewertung von Infrastrukturvermögen

Im Rahmen einer Reform des öffentlichen Rechnungswesens ist die vollständige Erfassung und Bewertung des öffentlichen Vermögens ein notwendiger Schritt. Ohne eine solche Erfassung und Bewertung können keine Eröffnungsbilanz und keine Vollvermögensrechnung erstellt werden. Im wirtschaftlichen Eigentum öffentlicher Einheiten befinden sich Vermögenswerte der unterschiedlichsten Art. Wichtige Vermögenspositionen sind beispielsweise Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten udgl., die von der öffentlichen Einheit selbst zur Erfüllung ihrer Aufgaben genutzt werden. Darüber hinaus verfügen öffentliche Einheiten über Vermögenswerte im Gemeingebrauch, die der Allgemeinheit im Regelfall unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. Straßen, Brücken, Tunnel und Abwassernetze (sog. Infrastrukturvermögen), und nicht selten auch über Kulturgüter wie Kunstgegenstände und historische Bauwerke. Außerdem gehört den öffentlichen Einheiten auch eine nicht unwesentliche Anzahl von Beteiligungen an Sondervermögen, Zweckverbänden sowie Unternehmen in privater Rechtsform. All diese Vermögenswerte sind für Zwecke der Rechnungslegung öffentlicher Einheiten angemessen zu systematisieren, zu erfassen und zu bewerten. Für Zwecke der Bewertung des öffentlichen Vermögens sind somit zweckorientierte Bewertungskonzepte zu entwickeln.

Bearbeiter: Mag. Magdalena Kuntner

## 5.10 Die Konzernrechnungslegung öffentlicher Einheiten in Österreich

Durch die Ausgliederung von öffentlichen Aufgaben in Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit und mit eigenem Rechnungswesen geht der Überblick über die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage öffentlicher Einheiten verloren. Um diesen Gesamtüberblick wiederzuerlangen, wird in der Literatur die Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses gefordert. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses ergeben sich unterschiedlichste Fragestellungen. So stellt sich z.B. die Frage nach der Aufstellungspflicht und nach der Bestimmung des Konsolidierungskreises. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Aufstellung des Gesamtabchlusses ergeben sich zudem aufgrund unterschiedlicher Rechnungssysteme sowie aufgrund unterschiedlicher Bewertungs- und Gliederungsvorschriften. Darüber hinaus können im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses zusätzliche Konsolidierungsschritte, wie z.B. eine Zuschuss- und/oder eine Steuerkonsolidierung, erforderlich werden.

Bearbeiter: Dr. Barbara Schallmeiner

## 5.11 Executive Compensation (WU Kleinprojekt)

Sowohl Höhe und Zusammensetzung als auch die Veröffentlichung von Vorstandsgehältern sind nicht zuletzt seit der Finanzkrise ein viel diskutiertes Thema. In Österreich wurden über die letzten zwanzig Jahre vermehrt wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Beeinflussung dieser gesetzt. Die wesentlichen Maßnahmen in Bezug auf die Offenlegung von Vorstandsvergütungen werden sowohl im UGB (§ 239 (1) Z 4, § 239 (1) Z 5, § 241 (4), § 243b) als auch ergänzend im Corporate Governance Kodex (CGK) – seit dessen Einführung im Jahr 2002 – geregelt. Diese reichen von der Pflicht zur Angabe der Gesamthöhe der Vorstandsvergütung und der Vergütungsstruktur bis hin zur Angabe der einzelnen Vorstandsbezüge. Die jüngste – und auch drastischste – steuerpolitische Maßnahme in diesem Kontext ist die seit 1. März 2014 in Österreich gültige beschränkte steuerliche Abzugsfähigkeit von Gehältern. Gemäß § 20 (1) Z 7 EStG iVm § 12 KStG sind Gehaltsteile über 500.000 EUR auf Unternehmensebene steuerlich nicht mehr absetzbar. Das erklärte Ziel dieser Maßnahme ist die Wachstumsrate der Anzahl von Personen, die zwischen 2012 und 2019 Gehälter über 500.000 EUR beziehen, bei null zu halten. Eine solche Regelung existiert derzeit nur in den USA und dort zeigen die Ergebnisse, dass sich die gesetzte Maßnahme nicht auf die Höhe, sondern ausschließlich auf die Gehaltsstruktur ausgewirkt hat.

Da die gesetzliche Gültigkeit einer lenkungsbeeinflussenden Maßnahme zu weitreichenden Folgen führen kann (siehe bspw. USA), sollten Diskussionen über ihre Einführung und die Wirksamkeit bereits gesetzter Maßnahmen auf fundierten – idealerweise wissenschaftlichen – Grundlagen basieren. Eine Überblicksstudie zur Gehaltsentwicklung von Vorstandsmitgliedern, wie sie in anderen Ländern (u.a. USA, Deutschland und Großbritannien) bereits vorliegen, ist daher im Sinne einer fundierten Diskussion auch für den Standort Österreich wünschenswert. Aus diesem Grund ist es das Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes, eine umfassende empirische Untersuchung zur Entwicklung der Vorstandsvergütung in Österreich durchzuführen. Die Ergebnisse des WU-Kleinprojekts, die erstmalig einen umfassenden Überblick über die Entwicklung von Vorstandsgehältern in Österreich aus wissenschaftlicher Sicht bieten, sollen einen wesentlichen Beitrag zur derzeitigen, international geführten Debatte darstellen. Insbesondere können die erhobenen Daten eine essentielle Basis für weitere Forschungsprojekte, insbesondere im Kontext der Wirksamkeit der im Jahr 2014 eingeführten Beschränkung der steuerlichen Absetzbarkeit von Gehältern in Österreich bieten.

Bearbeiter: Ass.Prof. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder  
Alexandra Patloch, MSc (WU) (Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre)

## 5.12 Sustainability Reporting

In the context of this project we investigate the emergence and development of the field of sustainability reporting using a systematic literature review together with content and citational analyses. We trace back the roots of sustainability reporting and analyze the permeability towards other disciplines over its development. Our results show that sustainability reporting evolved as an interdisciplinary field of research. They do not only contribute to a better understanding of sustainability reporting, but also document the features of a distinct field of research within accounting. Especially we identify which other disciplines were relevant for the development of sustainability reporting. We also contribute to the literature by providing evidence about the most influential journals and authors.

Bearbeiter: Ass.Prof. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder  
Prof. Ewald Aschauer

### 5.13 Automatische Textanalyse in der Rechnungswesenforschung

Das vorliegende Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der qualitativen Analyse von Geschäftsberichten. Insbesondere werden die Länge der Geschäftsberichte sowie die Ausdrucksweise und die Komplexität der textlichen Bestandteile dieser Geschäftsberichte analysiert sowie der Frage nachgegangen, wie viel jeweils aus Vorjahresberichten kopiert wurde. Während grundsätzlich bereits ein breites Spektrum an Forschungsergebnissen rund um quantitative Veränderungen existiert, wurden die textlichen Komponenten, die oftmals einen wesentlichen Teil der Geschäftsberichte ausmachen, bislang kaum analysiert.

Im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojektes wurde im Zuge der Masterarbeit von Markus Kofler eine neue Software entwickelt, die es ermöglicht die Besonderheiten von Texten im Rechnungswesen (wie bspw. die teils juristische Sprache) sowie große Stichproben zu berücksichtigen.

Derzeit führen wir im Rahmen des Forschungsprojektes eine Studie zu den Auswirkungen der verpflichtenden IFRS-Umstellung auf die textlichen Bestandteile von Geschäftsberichten deutscher CDAX Unternehmen durch. Ziel ist es, basierend auf den Ergebnissen einer Textanalyse, zu beurteilen, ob die IFRS-Umstellung zu einer veränderten Leserlichkeit und Vergleichbarkeit von Geschäftsberichten geführt hat und die Informationsqualität erhöht wurde.

Bearbeiter: Markus Kofler, MSc.  
Ass.Prof. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder

### 5.14 Behaltensleistung von Wissen im Fachbereich Financial Accounting

In diesem Forschungsprojekt wird die Behaltensleistung des Wissens von Studierenden der Bachelorstudiengänge an der Wirtschaftsuniversität Wien im Fachgebiet Financial Accounting untersucht. Im Rahmen eines experimentellen Forschungsdesigns soll herausgefunden werden, wie viel des im Zuge der Lehrveranstaltungen „Accounting and Management Control I + II“ angeeigneten Wissens im eben genannten Fachbereich von BachelorabsolventInnen in der betrieblichen Praxis vorausgesetzt werden kann.

Bearbeiter: Lisa Kreilinger, MSc (WU)

## 6 Lehre

### 6.1 Neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre

Seit dem WS 2015/16 wird anstelle der Speziellen Betriebswirtschaftslehre (SBWL) Accounting die neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (SBWL ReSt) für Studierende der Bachelorstudien Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre) und Wirtschaftsrecht angeboten. Die SBWL wird von der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision, der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und der Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung betreut. Sie gilt als SBWL mit internationalen Bezügen und vermittelt eine interdisziplinäre Spezialausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern.

#### Aufbau und Inhalt

Die Inhalte der SBWL bestehen aus einer Kombination der beiden Teilbereiche Rechnungslegung und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Die SBWL besteht aus fünf Kursen zu je 4 ECTS und folgt dem (neuen) Prüfungsmodus C. Die Kurse I und II werden prüfungsimmanent angeboten und können nur nacheinander absolviert werden (Kurs I im 1. SBWL-Semester, Kurs II im 2. SBWL-Semester). Die Kurse III-V können grundsätzlich jederzeit besucht werden. Ein Antritt zur Fachprüfung ist nach positivem Abschluss der Kurse I und II möglich. Die Fachprüfung umfasst den Stoff aller fünf Kurse. Die planmäßige Dauer der SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre beträgt zwei Semester.

		SBWL ReSt (Modus C)
Kurs I	PI	Grundzüge der Bilanzierung und Unternehmensbesteuerung
Kurs II	PI	Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS
Kurs III	FP	Investition, Finanzierung, Steuern
Kurs IV	FP	Steuerbilanzen und Bilanzpolitik
Kurs V	FP	Jahresabschlussprüfung



#### Fachprüfung

Die erste Fachprüfung fand am 17. Juni 2016 statt. Ab WS 16/17 werden pro Semester zwei Fachprüfungstermine angeboten.

#### Aufnahmeverfahren

In die SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre werden pro Semester 120 Studierende aufgenommen. Die Aufnahme erfolgt sowohl über einen Waiver als auch über einen Einstiegstest, welcher am Ende der Sommerferien (Termin für WS) bzw. in den Semesterferien (Termin für SS) stattfindet.

##### 1. Waiver

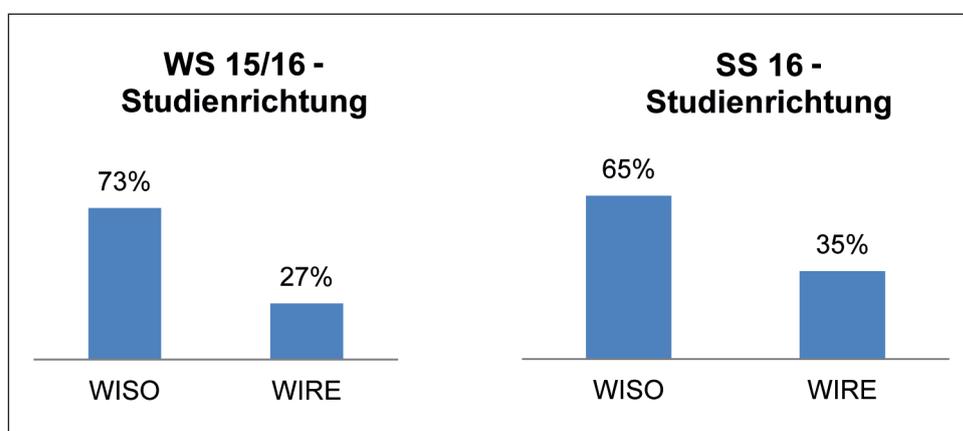
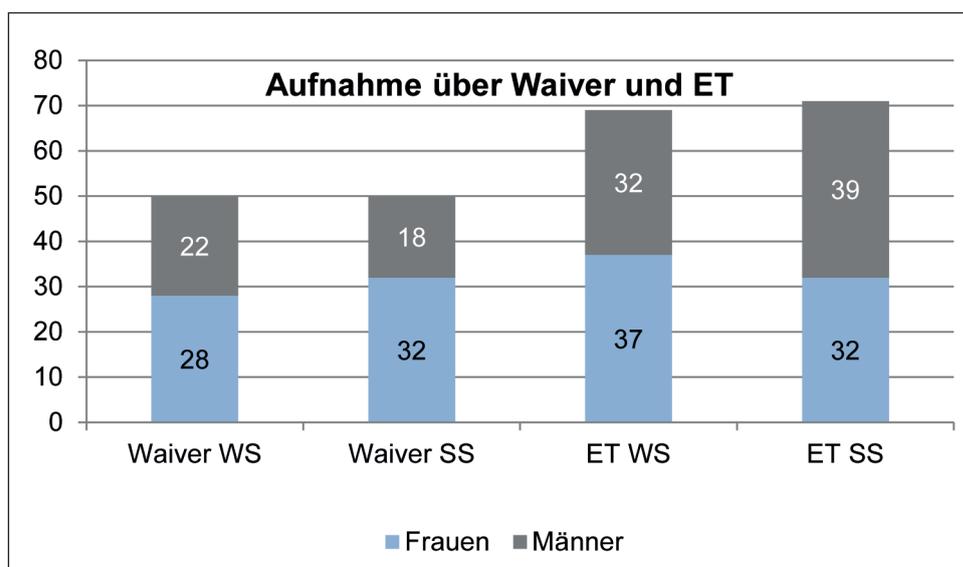
Studierende mit sehr gutem Studienerfolg in AMC I und II (Notenschnitt von maximal 1,5) sind vom Einstiegstest freigestellt und müssen sich lediglich während des Anmeldezeitraums für die SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre registrieren. Übersteigen die Anmeldungen die verfügbare Kapazität der SBWL, kann der Waiver strenger formuliert (Notenschnitt 1,0) oder eine ergänzende Regelung vorgesehen werden.

##### 2. Einstiegstest

Die restlichen Plätze werden über einen Einstiegstest, der aus einem Rechnungslegungs- und einem Steuerlehreteil besteht, vergeben.

### Statistik Aufnahmeprozess

	Wintersemester 15/16	Sommersemester 16
Bewerber/innen	239	287
Plätze	119	121
Über Waiver	50	50
Über Einstiegstest	69	71



## SBWL-Kurse

### Kurs I: Grundzüge der Bilanzierung und Unternehmensbesteuerung

Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision, Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

#### Lernziele:

- eine Einführung in die Besteuerung unternehmerischer Aktivitäten in Österreich zu vermitteln
- die Grundzüge der Bilanzierung (UGB) zu vertiefen
- die Grundzüge der Unternehmensbesteuerung (EStG/KStG) zu vermitteln
- die Unterschiede von unternehmensrechtlichen und steuerlichen Bestimmungen zu erkennen
- und deren Entscheidungsrelevanz im Rahmen unternehmerischer Aktivitäten zu verstehen

### Kurs II: Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS

Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision, Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung

#### Lernziele:

- einen Konzernabschluss zu verstehen und zu erklären
- eine Kapitalkonsolidierung selbstständig durchzuführen
- die Anwendungsgebiete der IFRS sowie deren wesentliche Unterschiede zum UGB zu verstehen
- eine Jahresabschlussanalyse selbstständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen
- die wesentlichen Unternehmensprozesse im Zusammenhang mit dem Rechnungswesen zu erklären

Siehe auch 4.1.10 E-Learning Projekt: Inverted Classroom

### Kurs III: Investition, Finanzierung, Steuern

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

#### Lernziele:

- die Auswirkungen von Steuern auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen von Unternehmen zu erkennen
- investitions- und finanztheoretische Entscheidungsmodelle unter der Berücksichtigung von Steuern anzuwenden und zu interpretieren
- Zusammenhänge der grenzüberschreitenden Konzernfinanzierung zu erkennen und zu interpretieren
- theoretisches Wissen auf Fallstudien anzuwenden

### Kurs IV: Steuerbilanzen und Bilanzpolitik

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

#### Lernziele:

- Steuer-/Bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und zu beurteilen
- Vorteilhaftigkeiten rechnerisch zu ermitteln
- praktische Fallbeispiele zu lösen

## Kurs V: Jahresabschlussprüfung

Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision

### Lernziele:

- Zielsetzung und Aufgabe der Abschlussprüfung zu beschreiben
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erkennen
- den Ablauf einer Abschlussprüfung und die Prüfungsplanung nachzuvollziehen
- den risikoorientierten Prüfungsansatz zu beschreiben
- die wesentlichen Verfahren der Stichprobenprüfung zu erklären
- die wesentlichen Prüfungshandlungen wiederzugeben

### Praxisbezug in der SBWL

Im Rahmen der SBWL werden den Studierenden vermehrt Einblicke in die Praxis geboten. Dafür wurden in diesem Studienjahr einige Veranstaltungen angeboten, die mit dem diesjährigen Praxispartner PwC Wien organisiert wurden. Außerdem wurde ein Vertreter aus der Praxis für einen Vortrag in Kurs II eingeladen.

Darüber hinaus wurden bisher vier **SBWL-Newsletter** versendet, die die Studierenden über Termine am Laufenden halten, Informationen geben und Stellenangebote beinhalten.

Die Newsletter und weitere Informationen können auf der SBWL-Homepage abgerufen werden:

<https://www.wu.ac.at/accounting/lehre/sbwl-rechnungslegung-und-steuerlehre/>

### Kick Off Veranstaltung

Für alle in die SBWL aufgenommenen Studierenden gibt es zu Beginn des Semesters eine Kick Off Veranstaltung. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden einerseits nähere Informationen zur SBWL und zu deren Ablauf bekannt gegeben, andererseits haben die Studierenden die Möglichkeit, sich auszutauschen. Weiters gibt es Gelegenheit, die Vortragenden der SBWL kennenzulernen und Fragen zu stellen. Die Teilnahme an der Kick Off Veranstaltung ist für alle aufgenommenen Studierenden verpflichtend.

Die ersten beiden Kick Offs fanden am 14. Oktober 2015 und am 8. März 2016 beim SBWL-Praxispartner PwC Wien statt.



© PwC Österreich

### Kaminabend

Mindestens einmal pro Semester finden Workshops bzw. Kaminabende zu aktuellen Themen statt. Diese sollen unseren SBWL-Studierenden die Möglichkeit bieten, das in den SBWL-Kursen erworbene Wissen anzuwenden bzw. zu vertiefen. Darüber hinaus erhalten unsere Studierenden im Rahmen dieser Veranstaltungen auch einen Einblick in Berufsfelder, die für sie nach Abschluss der SBWL interessant sein könnten.

Am 14. Jänner 2016 fand beim SBWL-Praxispartner PwC Wien der Kaminabend mit dem Thema „Die Bedeutung der Wirtschaftstrehänder (für die Volkswirtschaft)?!“ statt.



### Kinoabend

Im Februar hatten unsere SBWL-Studierenden die Möglichkeit an dem von unserem Praxispartner PwC organisierten Kinoabend „The Big Short“ teilzunehmen.



### Praxisvorträge in den Lehrveranstaltungen

Durch Praxisvorträge in den Lehrveranstaltungen soll das in den Kursen vermittelte Wissen vertieft werden. Zum Abschluss von Kurs 2 „Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS“ wurde Herr Dipl.-Kfm. Thomas Tschol, Finanzvorstand bei der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, eingeladen.

Der Vortrag von Herrn Dipl.-Kfm. Tschol hat einen abgerundeten und guten Praxiseinblick in die Vorlesung Unternehmensberichterstattung nach UGB und IFRS geboten. Nicht nur, dass die Studierenden fachliche Inputs für Sonderfragen der Konzernrechnungslegung bekommen haben, der Vortrag ermöglichte auch einen Einblick in die technische Umsetzung einer Konsolidierung.

Das Interesse der Studierenden war sehr groß, auch der Lerneffekt war definitiv gegeben, da die Klausurfragen zum Expertenvortrag durchgängig sehr ausführlich beantwortet wurden. Auch im Kurs 2-Tutorium gab es sehr viele positive Rückmeldungen seitens der Studierenden.





© privat

### **Bachelorarbeit**

Die erstmalige Vergabe von Bachelorarbeiten im Rahmen der SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre erfolgte zwischen Ende März und Mitte April 2016.

Die Abfassung einer Bachelorarbeit erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Rahmen einer Lehrveranstaltung des gewählten Studienzweiges bzw. Schwerpunktes.

Voraussetzung für das Verfassen von Bachelorarbeiten im Rahmen der SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre ist die positive Absolvierung des Kurses I der SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre („Grundzüge der Bilanzierung und Unternehmensbesteuerung“). Es wird empfohlen, die Bachelorarbeit erst nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ zu verfassen.

Die Vergabe der Bachelorarbeitsplätze erfolgt auf Basis des Notendurchschnitts sämtlicher abgeschlossener Lehrveranstaltungen aus der STEOP, dem Common Body of Knowledge und dem Kurs I der SBWL.

### **SBWL Accounting**

Die letzte Anmeldemöglichkeit für die SBWL Accounting war im Sommersemester 2015. Mit Ende Wintersemester 2015/16 wurden alle Accounting-Studierenden, die die Fachprüfung aus Accounting noch nicht erfolgreich abgelegt hatten, auf die neue SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre umgestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden nach der Umstellung noch zwei zusätzliche Accounting-Fachprüfungstermine angeboten.

## **6.2 Master Steuern und Rechnungslegung**

Seit dem Wintersemester 2011/12 wird das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen und dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht angeboten. Dieses Masterprogramm der WU vermittelt eine umfassende interdisziplinäre Spezialausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern, die weit über Basiswissen in diesen Feldern hinausgeht. Absolventen sind bestens gerüstet, um in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, aber auch in den Steuerabteilungen von großen Unternehmen tätig zu werden.

Der Studienplan wurde entsprechend den Anforderungen der Berufswelt konzipiert. Durch die Kombination von rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Ausbildung im Bereich Steuern und Rechnungslegung sind Absolvent/inn/en des Masterstudiums bestens auf Fach- und Führungsaufgaben in den facheinschlägigen Berufsfeldern vorbereitet.

## Zielgruppe

Das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung richtet sich an Studierende, die

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder ein gleichwertiges Studium absolviert haben,
- daran interessiert sind, ihre im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse mit einem Schwerpunkt auf Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sowie Steuerrecht und Steuerpolitik zu vertiefen,
- eine Laufbahn im Bereich Steuern und Finanzen anstreben.

## Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Steuern und Rechnungslegung ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten in- oder ausländischen Bildungseinrichtung. Das sind jedenfalls jene ordentlichen Studien und Fachhochschullehrgänge, die mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen:

- Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits oder Rechtswissenschaft im Umfang von 90 ECTS-Credits und
- Rechnungslegung im Umfang von 4 ECTS-Credits und
- Steuerrecht im Umfang von 12 ECTS, wobei sich zumindest 6 ECTS-Credits auf das österreichische Steuerrecht beziehen müssen. Sofern ECTS-Credits im Bereich Steuerrecht in nicht ausreichendem Umfang vorliegen, können diese durch Ergänzungsprüfungen erworben werden.

## Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits/45 Semesterstunden
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

## Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

Fach/Lehrveranstaltung	ECTS <sup>1</sup>	SST <sup>2</sup>	Prüfungsart <sup>3</sup>
<b>Einführung in das Masterstudium</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	
Einführung in das Masterstudium	3	2	PI
<b>Rechnungslegung</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	
Einführung Externes Rechnungswesen	3	2	PI
IFRS	5	2	PI
Vertiefung UGB + IFRS	5	2	FP
Jahresabschlussanalyse + Unternehmensbewertung	5	2	FP
Sonderfragen der Bilanzierung	5	2	FP
<b>Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	
Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	3	2	PI
Umgründungen	5	2	FP
Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	5	2	FP
Investition, Finanzierung und Steuern	5	2	FP
Seminar aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre	5	2	PI
<b>Steuerrecht und Steuerpolitik</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	

Unternehmensrelevante Fragen des Steuerrechts	4	2	PI
Unternehmenssteuerrecht	5	2	PI
Internationales Steuerrecht	5	2	PI
Ausländisches Steuerrecht	1	1	PI
Steuerpolitik	4	2	PI
Fachseminar Steuerrecht	4	2	PI
Ergänzende Fächer	28	12	
Gesellschaftsrecht	5	2	PI
Corporate Governance	5	2	PI
Finanzwissenschaft	4	2	PI
Finanzwirtschaft	5	2	PI
Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2	PI
Master-Thesis-Seminar	4	2	PI
Master-Thesis	20		

<sup>1</sup> Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden.

<sup>2</sup> Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an.

<sup>3</sup> PI bedeutet „prüfungsimmanent“ und bezeichnet einen Lehrveranstaltungstyp, bei dem sich die Gesamtbeurteilung aus den Beurteilungen mehrerer Teilleistungen ergibt. Die Auswahl der Beurteilungskriterien wird individuell festgelegt. Grundsätzlich besteht bei PI-Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht, allfällige Toleranzen z.B. im Falle von Erkrankungen oder Terminkollisionen werden am Beginn des Semesters bekannt gegeben und hängen von der Veranstaltung und dem/der Lehrenden ab. FP bedeutet, dass die Lehrveranstaltungen nicht mit einer gesonderten Prüfung enden. Stattdessen wird der Inhalt dieser Kurse im Zuge einer schriftlichen Fachprüfung geprüft.

### Learning Outcomes

Die Ausbildung im Studiengang Steuern und Rechnungslegung führt nahe an die Anforderungen der Steuerberaterprüfung auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung heran. Die Absolventen werden in diesem Zusammenhang auch für die mit diesem Berufsstand verbundene Verantwortung für gesellschaftliche Belange sensibilisiert. Ferner dient das Masterstudium jenen Absolventen als Grundlage, die eine weitere wissenschaftliche Laufbahn anstreben und ein Doktoratsstudium anschließen möchten.

Folgende Fähigkeiten und Kenntnisse werden zusammengefasst vermittelt:

- die geltenden Grundprinzipien der Bilanzierung und Besteuerung, insbesondere Unternehmensbesteuerung,
- die gesetzlichen Normen, die Verwaltungsanweisungen und die Rechtsprechung des geltenden österreichischen Unternehmensrechts und Unternehmenssteuerrechts,
- komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung selbstständig zu lösen, insbesondere in den folgenden Bereichen: Bilanzierung und steuerliche Gewinnermittlung, Ertragsbesteuerung, Konzernbesteuerung, Steuerwirkung und Steuerplanung, Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, Nachfolgeplanung und Unternehmensaufgabe, internationale Besteuerung, Abgabeverfahren und Rechtsschutz, Umsatzsteuer, Verkehrs- und Verbrauchersteuern,
- die so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit Fragen des Gesellschaftsrechts, der Finanzwissenschaft und des Controllings in Beziehung zu setzen,
- eigenständige Expertisen und schriftlichen Arbeiten in den Bereichen Rechnungswesen, Steuerrecht und Steuerlehre zu verfassen.

### **Perspektiven und Qualifikationsprofil**

Nach Abschluss des Masterstudiums sind die Absolventen in der Lage, komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung in den Bereichen Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht selbstständig zu lösen sowie Vorteilhaftigkeitsüberlegungen des Steuerrechts anzustellen.

Absolventen verfügen über ein fundiertes Fachwissen in den drei Hauptbereichen Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche und juristische Aspekte der steuerlichen Beratung miteinander zu verknüpfen. Sie beherrschen sowohl die rechtswissenschaftlichen Techniken und Instrumente der juristischen Methodenlehre als auch betriebswirtschaftliche Denkweisen und Methoden im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsanalysen und Investitionsentscheidungen.

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Absolventen des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung sind sehr weit gestreut und umfassen u.a.:

- Steuerberater
- Wirtschaftsprüfer
- Finanzbeamte
- Unternehmensberater, insbesondere Finanzberater
- Mitarbeiter im Controlling, im Rechnungswesen, in der Steuerabteilung usw.

### **Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision**

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Prof. Romuald Bertl
- Prof. Ewald Aschauer
- Dr. Katharina van Bakel-Auer
- MMag. Gerald Ehgartner
- Mag. Konrad Fuhrmann
- Mag. Magdalena Kuntner
- em.Prof. Gerwald Mandl

## **6.3 Master Finanzwirtschaft und Rechnungswesen**

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen wird seit dem Wintersemester 2009/10 angeboten, ist ein Vollzeitstudium und dauert vier Semester. Es umfasst 120 ECTS-Credits und schließt mit der Masterarbeit und dem akademischen Titel „Master of Science (WU)“, abgekürzt „MSc (WU)“ ab.

Das Programm wird von einer engagierten Faculty bestehend aus Experten aus den Fachbereichen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Recht angeboten. In einer spannenden Lernumgebung werden Studierenden zentrale theoretische Konzepte vermittelt, um so relevante und aktuelle Fragestellungen und sich verändernde Verhaltensweisen der Praxis verstehen und diskutieren zu können.

### **Zielgruppe**

Das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen richtet sich an Studierende, die

- ein einschlägiges Bachelorstudium oder anderes gleichwertiges Studium absolviert haben,
- sich schwerpunktmäßig im Bereich Finanzwirtschaft/Rechnungswesen vertieft haben,
- ein großes wissenschaftliches Interesse und praktische Neugierde aufweisen,
- sich auf die Übernahme von Führungsaufgaben in verschiedenen fach einschlägigen Aufgabenfeldern vorbereiten wollen oder eine wissenschaftliche Karriere anstreben.

## Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen ist der Abschluss eines fachlich entsprechenden Bachelorstudiums oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums (im Umfang von mindestens 180 ECTS-Credits):

- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Credits abgelegt.
- Von diesen 70 ECTS-Credits wurden jedenfalls 35 ECTS-Credits in Finanzwirtschaft/Rechnungswesen erworben.
- Weiters wurden Prüfungen in den Bereichen Mathematik/Statistik im Umfang von 7 ECTS-Credits abgelegt.

## Auf einen Blick

Studiendauer	vier Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits (die Masterarbeit umfasst 20 ECTS-Credits)
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

## Der Studienaufbau und die Lehrinhalte

JAHR 1	KURS		ECTS*	SST**
<b>Orientierung</b>	Beginn Wintersemester	Internes Rechnungswesen	3	1
		Orientierungskurs Finanzwirtschaft	3	1
<b>Grundlagen</b> Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern (18 ECTS)	1. Halbsemester	Externes Rechnungswesen	3	1
		Rechnungswesen & Steuern	3	1
		Grundlagen Finanzwirtschaft	6	2
<b>Vertiefung</b> Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I (40 ECTS)	2. Halbsemester	Asset Management	5	2
		Unternehmenssteuerrecht für F & R	5	2
	3. Halbsemester	Risk Management	5	2
		Gesellschaftsrecht für F & R	5	2
		Grundlagen IFRS	5	2
	4. Halbsemester	Derivative Finanzinstrumente	5	2
		Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2
		Corporate Finance	5	2

JAHR 2	KURS		ECTS*	SST**
<b>Vertiefung</b> Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II (12 ECTS)	Projektseminar		6	2
	Master Thesis Seminar		6	2

JAHR 2	KURS	ECTS*	SST**
<b>Spezialisierungsfächer</b> (30 ECTS)	Spezialisierungsfächer werden in den Bereichen Advanced Topics in Accounting, Banking, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Corporate Finance, Insurance, International Finance, Internationale Rechnungslegung, Investments, Unternehmensrechnung und Controlling und Unternehmensrechnung und Revision angeboten.	30	12

\* Ein ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von ca. 25 Stunden.

\*\* Semesterstunde (SSt) gibt den wöchentlichen Zeitaufwand für die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung an.

Nach dem Erarbeiten einer gemeinsamen Wissensbasis im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen des ersten Studienjahres bietet das Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen den Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung in bestimmten Fachbereichen im dritten und vierten Semester.

Bei der Lehrveranstaltungsplanung ist zu beachten, dass eine Zulassung zu Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ die positive Absolvierung der beiden Lehrveranstaltungen der Orientierungsphase voraussetzt.

Außerdem können Lehrveranstaltungen aus „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II“ sowie Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Spezialisierungsfächer“ erst absolviert werden, wenn mindestens acht Lehrveranstaltungen aus den elf Lehrveranstaltung der „Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern“ und der „Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I“ positiv abgeschlossen wurden.

### Learning Outcomes

In diesem Masterstudium erwerben Studierende umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikationen mit Spezialkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

Studierende bekommen von einer renommierten Faculty eine Vielfalt an akademischem, praktischem und forschungsbezogenem Wissen vermittelt und sind so für eine erfolgreiche nationale und internationale Karriere gerüstet.

Nach Abschluss des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sind Absolventen daher in der Lage,

- aktuelle und relevante Problemstellungen in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen zu erkennen, in ihrer Bedeutung kritisch einzuschätzen und zu analysieren,
- Methoden der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens anzuwenden,
- durch interdisziplinäre Betrachtungsweisen den neuen Anforderungen aus dem Zusammenwachsen von Aufgaben und Funktionen von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden,
- finanzwirtschaftliche sowie rechnungswesenbezogene Daten und Berichte zu interpretieren und das Ergebnis als kompetente Ansprechpartner zielgruppenorientiert zu kommunizieren,
- die Weiterentwicklung von fachlich relevanten Ansätzen und Methoden auch nach Ende des Studiums zu verfolgen und für die eigene praktische Tätigkeit zu nutzen,
- sich in Teams einzubringen und kooperativ sowie eigenständig in die Praxis umsetzbare Lösungen zu entwickeln,
- die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## Perspektiven und Qualifikationsprofil

Im Rahmen des Masterstudiums Finanzwirtschaft und Rechnungswesen werden Studierende auf die Übernahme von Spezial- und Führungsaufgaben in verschiedenen fach einschlägigen Aufgabenfeldern vorbereitet, z.B. in den Bereichen:

- internes und externes Rechnungswesen
- Controlling
- Unternehmensfinanzierung
- Bank- und Versicherungswesen
- Asset Management
- Consulting
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
- Finanzanalyse
- Kreditmanagement
- Anlage- und Vermögensberatung
- bei Regulierungs- und Aufsichtsbehörden
- Das abgeschlossene Masterstudium qualifiziert aber auch für eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung/Tätigkeit (Doktorats-/PhD-Studium).

## Lehrende der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision

Folgende Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision nehmen aktiv als Vortragende an der Gestaltung des Masterstudiums Teil:

- Prof. Romuald Bertl
- Dr. Christoph Fröhlich
- Dr. Barbara Schallmeiner

## 6.4 Statistik der Fachprüfungen

Anzahl der angetretenen Studierenden zu den schriftlichen Fachprüfungen:

	SBWL Accounting (Bachelor)	SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre (Bachelor)	Master StRel
<b>Termin</b>			
Juli 2015	0	0	0
Oktober 2015	190	0	22
November 2015	223	0	0
Jänner 2016	214	0	20
März 2016	117	0	6
April 2016	82	0	0
Juni 2016	0	56	2
<b>Summe</b>	<b>826</b>	<b>56</b>	<b>50</b>

## 7 Abschlussarbeiten

### 7.1 Fertiggestellte Bachelorarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Bachelorarbeit
Sabrina STRUDLER	Die neuen Rechnungslegungsrichtlinien – geplante Umsetzung im RÄG 2014
Elisabeth MARIEL	Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten in Österreich – Eine empirische Analyse
Armin HOPFGARTNER	Herstellungskosten – Auswirkungen des RÄG 2014
Manuel STEINECK	Auswirkungen der CSR-Richtlinie auf die Lageberichterstattung in Österreich
Martin BORS	Die Einordnung des Grundsatzes der Wesentlichkeit in die GoB für einen nach UGB aufgestellten Jahresabschluss
Valerija MURANE	Enforcement of Financial Reporting in Austria and Germany – The Academic Perspective
Carina STOJASPAL	Auswirkungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 auf den Eigenkapitalausweis
Valerie Anna MERTZ	Der umgekehrte Unternehmenserwerb
Veronika SCHULTZ	IFRS und Unternehmensbesteuerung – Utopie oder Wirklichkeit?
Lisa Maria DWORSCHAK	EPSAS – Die Entwicklung europäischer Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor
Melanie LINDENHOFER	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
Theresa UHL	IFRS for SMEs – Welche Vereinfachungen ergeben sich für KMU bei der Anwendung des IFRS for SMEs in Bezug auf Leasingverhältnisse?
Sabrina POLANYI	Die Beurteilung der Wesentlichkeit nach ISA
Lisa POPP	Währungsumrechnung im Zuge der Konzernabschlusserstellung
Dominique GRUBER	Patentbewertung – ökonomische Würdigung und bilanzrechtliche Ausgestaltung im internationalen Vergleich
Nicola PANIC	Neue Regelungen zur Umsatzerlösrealisierung nach IFRS – eine kritische Würdigung ausgewählter Aspekte
Jasmin JAKLITSCH	The Legal Environment for Integrated Reporting – A worldwide Review

## 7.2 Fertiggestellte Masterarbeiten

Vorname NACHNAME	Titel der Masterarbeit
Suzana MAKUNCEVIC	Enforcement der Rechnungslegung – Die Einrichtung der österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR)
Philipp WITTER	IFRS 15 – Erlöse aus Kundenverträgen – Systematischer Überblick und kritische Würdigung der Neuregelungen im Vergleich zu IAS 11 und IAS 18
Katharina FUCHS	Neuerungen für den Einzelabschluss aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014
Markus KOFLER	Textual Analysis in Accounting Research
Felix RAFFELSBERGER	Eine empirische Analyse des Integrated Reporting in Deutschland und Österreich
Jan KNESL	Die Wesentlichkeit als relevantes Kriterium für die Tätigkeit des Organs Stiftungsprüfer
Martin BUCHLEITNER	IFRS 13 – Fair Value von Schulden
Andreas ZIMMERMANN	Anteilsbasierte Vergütungen in Unternehmensgruppen gemäß IFRS 2
Lukas MAURER	Die Anwendung von Unternehmenskonzepten in der Rechtsprechung zum Abgabenrecht
Mascha MAROLD	Historische Entwicklung der Bewertung von Beteiligungen im Sinne des § 228 UGB
Mathias LOOS	Sonderfragen der Erfassung von immateriellen Vermögenswerten bei Unternehmenserwerben nach IFRS
Viola VOSTATEK	Die Abgrenzung der Cash Generating Unit für den Impairment Test nach IAS 36
Magdalena NEMEC	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
Lisa FISCHER	Das Insolvenzrisiko in der Unternehmensbewertung
Franz DICK	IAS 36 Anhangangaben – eine empirische Erhebung
Matthias KREIMEL	Die Darstellung von Aufträgen nach IAS 11 bei Bauunternehmen
Markus PAINOLD	Die historische Entwicklung der Unternehmensbewertung – der Einzug der DCF – Modelle in der Unternehmensbewertung
Kerstin KITIR	Erste Erfahrungen mit dem Enforcement in Österreich – eine Analyse des ersten Prüfungsjahres 2014
Lisa PICHLER	A Literatur Review on Accounting for Intangibles
Philipp Paul PROKOPETZ	Literature review on first-time adoption of IFRS

### 7.3 Fertiggestellte Dissertationen

Vorname NACHNAME	Titel der Dissertation
Barbara SCHALLMEINER	Konzernrechnungslegung öffentlicher Verwaltungen in Österreich
Gudrun GEUTEBRÜCK	Aktuelle Entwicklungen in der Besteuerung von grenzüberschreitenden Lieferungen digitaler Güter und Leistungen zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (BEPS)

## 8 Statistik

Statistik über Mitarbeiter der Abteilung (Stand: Juni 2016):

### Auswertunggröße:

ordentliche Universitätsprofessoren	1
emeritierte Professoren	2
außerordentliche Universitätsprofessoren	1
Assistenzprofessorin	1
Universitätsassistenten prae doc	3
wissenschaftliche Mitarbeiter	2
wissenschaftliche Hilfskräfte	2
Senior Lecturer	2
eDeveloper und (e)Tutoren	3
externe Lektoren/drittmittelfinanzierte Assistenten	13
Lehrende Professoren	2
Sekretariat	2
Tutoren	2



© Jürgen Angele/WUtv

(Jeweils von links nach rechts):

1. Reihe: Carina Stojaspal, Lisa Kreiling, Romuald Bertl, Anton Egger, Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder.
2. Reihe: Magdalena Kuntner, Markus Kofler, Katharina van Bakel-Auer, Duygu Atak, Ewald Aschauer.
3. Reihe: Suzana Ilic, Tanja Wagner, Dominik Bertagnol, Veronika Fresner.
4. Reihe: Andreas Celec, Dominik Scherrer, Christoph Fröhlich.